



SCHULBLATT

Aargau und Solothurn



7/19

26. April 2019

10 **Aargau**
Politik beschäftigt sich
mit Ombudsstelle

20 **Solothurn**
DaZ-Treff: Durch Profilanalyse
gezielt weiterhelfen

30 **Praxis**
32. Oltner Kabarett-Tage



Sommer-Lager

Reise ins Abenteuerland

Tauchen Sie ein in die Welt der Abenteuer und erleben Sie pures Vergnügen in der Unterkunft Sportcamp Melchtal, mitten im Herzen der Schweiz. Unter sportcamp.ch erhalten Sie alle wichtigen Eckpunkte zur Entdeckungsreise.

Ausflug auf die Berginsel Melchsee-Frutt

Unsere Gäste profitieren von unschlagbaren Gästetarifen auf Melchsee-Frutt. Das Postauto bringt Sie in nur einer Fahrminute bequem zur Talstation Stöckalp. Von dort aus schweben Sie mit der Gondelbahn bis zur Berginsel Melchsee-Frutt. Fruttli-Zug fahren, Fischen in den kristallklaren Bergseen, Wandern und Grillieren auf dem Hochplateau, eine rasante Trottinett-Fahrt, Spielen und Lernen auf dem neuen Fruttli-Weg und vieles mehr gibt es auf 2'000 m ü. M. zu erleben. Mehr Erlebnisse auf melchsee-frutt.ch.

Unser Angebot

z.B. 1 Übernachtung inkl. Vollpension* ab CHF 50.-
* 1 Frühstück, 1 Lunchpaket, 1 Abendessen (Mittagsmenu auf Anfrage)

Wir stellen Ihnen gerne ein individuelles Angebot nach Ihren Wünschen zusammen. Auch Selbstversorger-Gäste sind bei uns willkommen. Auf Ihre Kontaktaufnahme freuen wir uns. Sportcamp Melchtal, info@sportcamp.ch / 041 669 72 00.



Lern- & Erlebnisweg
FRUTTLI-WEG
Melchsee-Frutt

041 669 72 00 sportcamp.ch

Sing mit uns!

Das Kinderchorkonzert mit Schulklassen der 1.–6.Stufe und dem wundervollen Firstclassics-Orchestra

Bärenmatte Suhr, 30. November 2019
Konzertsaal Solothurn, 10.–12. Dezember 2019

Jetzt anmelden unter www.singmituns.ch



wettingen
3.–8.9.2019

Im Kalender
dick rot
anstreichen!
Berufswelten
entdecken



www.ab19.ch

Theorie und Praxis der Dyskalkulie-Therapie

Berufsbegleitende Ausbildung
2020

Eine wissenschaftlich fundierte, praxisbezogene und präventive Ausbildung für Berufsschullehrkräfte, Lehrerinnen/Lehrer, Heilpädagoginnen/Heilpädagogen, Logopädinnen/Logopäden, Lerntherapeutinnen/Lerntherapeuten u. a.

Sie befähigt, Schülern und Jugendlichen mit Rechenschwierigkeiten, deren Eltern und Lehrer professionelle Hilfe anzubieten. Mit Zertifikat.

Informationsmorgen: 21. Sept. 2019

Therapiezentrum Rechenschwäche
Daniel Künzler, Dipl. Lerntherapeut ILT
und Therapeut TZR

Michael Laube, Dipl. Lehrer und Therapeut TZR

www.rechenschwaeche.ch
info@rechenschwaeche.ch

Apropos Disziplin: Seit wir die Schüler durch Roboter ersetzt haben - genügt ein Knopfdruck - und es herrscht absolute Ruhe in den Bänken!



MATTIELLO



7 Standpunkt

Es braucht einen Strauss von Lösungen, um die Situation im Bereich der Heilpädagogik in den Griff zu bekommen, sagt Marius Haffner. Der Mangel an ausgebildetem Fachpersonal und eine neue Rolle der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (SHP) wirken belastend.



10 Politik beschäftigt sich mit Ombudsstelle

Zwei Motionen fordern die Schaffung einer kantonalen Ombudsstelle. Diese soll Beschwerden der Bevölkerung gegen kantonale und kommunale Behörden und Verwaltungsstellen entgegennehmen, was auch für Lehrpersonen von Belang sein könnte.



16 Grösserer pädagogischer Gestaltungsraum

Ab dem Schuljahr 2020/21 erhalten Aargauer Schulen ein Ressourcenkontingent aufgrund einer differenzierten Schülerinnen- und Schülerpauschale. Dank dem neuen Ressourcierungsmodell erhalten die Schulen einen grösseren Gestaltungsraum. Gleichzeitig müssen sie mehr Verantwortung übernehmen.



20 Durch Profilanalyse gezielt weiterhelfen

Einblicke in zwei Diagnosewerkzeuge zur Standortbestimmung der fremdsprachigen Kinder standen im Zentrum des DaZ-Treffs. «Sprachgewandt» ist zeitaufwendig. Eine weitere Möglichkeit ist die Profilanalyse nach Griesshaber.

- 3 Cartoon von Mattiello
- 7 SHP – die Ausgebildeten fehlen!
- 18 Porträt: Katrin Brupbacher

Titelbild: Wer hält sich länger auf dem Pedalo auf Rädern? Im Fach «Bewegung und Sport» stand hier für die 1. Sek-Schülerinnen und Schüler der Kreisschule Safenwil-Walterswil ein Bewegungs- und Fitnessparcours auf dem Programm. Foto: Christoph Imseng.

- 8 Auf Kurs
- 9 Kostbarer direkter Draht in die Schulen
- 10 Politik beschäftigt sich mit Ombudsstelle
- 11 Piazza
- 13 Neue Mitglieder sind herzlich willkommen
- 14 «Juhuii? Ich go id Schuell»
- 14 Termine

- 15 Bewertung der Referenzfunktionen erfolgt
- 16 Grösserer pädagogischer Gestaltungsraum
- 17 Ressourcen bedeuten Arbeitszeit
- 34 Offene Stellen Aargau

- 20 Durch Profilanalyse gezielt weiterhelfen
- 21 «Wie kann ich helfen?»
- 22 LSO-Vorteile für Mitglieder
- 22 Informationsveranstaltung: Nachfolgeregelung – Vorsorgeauftrag – Patientenverfügung
- 23 Herzlich willkommen!
- 23 Termine

SCHULBLATT

Aargau und Solothurn

Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 137. Jahrgang
 Auflage: 10647 Exemplare (WEMF-Basis 2018).
 Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse unter
 www.alv-ag.ch, Button Schulblatt, ersichtlich.

Herausgeber
 Aargauscher Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv)
 und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO).
 Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des
 Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau
 und des Departements für Bildung und Kultur (DBK)
 Solothurn.

Inseratverwaltung
Stelleninserate: Schulblatt AG/SO
 Administration, Postfach 2114, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
 E-Mail alv@alv-ag.ch
Kommerzielle Inserate: Ewald Keller, Werbung
 und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen.
 Tel. 062 777 41 80, Telefax 062 777 41 84
 E-Mail ewald-keller@pop.agri.ch
 www.werbungundpromotion.ch

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt
 dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-
 Dienste übernommen werden.

Redaktion
Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO
 Entfelderstrasse 61, Postfach 2114, 5001 Aarau
 Telefon 062 823 66 19
 E-Mail schulblatt@alv-ag.ch
Solothurn: Christoph Frey, Schulblatt AG/SO
 Hauptbahnhofstrasse 5, Postfach 642, 4501 Solothurn
 Telefon 032 621 85 26, Telefax 032 621 85 27
 E-Mail schulblatt.so@lso.ch

Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau:
 Simone Strub Larcher, Leiterin Kommunikation BKS
 und Davide Anderegg, Bachstrasse 15, 5001 Aarau
 Telefon 062 835 20 63, E-Mail schulblatt@ag.ch
Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn:
 Marc Gugelmann, Volksschulamt
 St. Urbangasse 73, 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 29 37, Telefax 032 627 28 66
 E-Mail marc.gugelmann@dbk.so.ch

Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule:
 Michael Hunziker, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch
 Tel. 056 202 70 38
 E-Mail michael.hunziker@fhnw.ch

**Verantwortlich für die Seiten Interkantonale Hochschule
 für Heilpädagogik:**
 Sabine Hüttche, Schaffhauserstrasse 239, 8050 Zürich
 Tel. 044 317 12 02
 E-Mail sabine.huettche@hfh.ch

Abonnemente, Administration und Adressänderungen
 Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
 E-Mail alv@alv-ag.ch

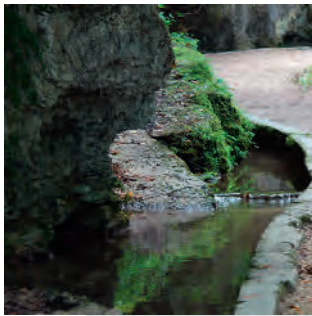
Abonnementspreise: Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–,
 1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSO-Mitglieder
 in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

Herstellung und Druck
Produktion: Sacha Ali Akbari und Peter Brunner
 Telefon 058 330 11 08, Telefax 058 330 11 12
Administration: Sonja Rohner
 Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 12
 E-Mail sonja.rohner@vsdruck.ch

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG
 Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen
 Telefon 058 330 11 11, Telefax 058 330 11 12
 E-Mail info@vsdruck.ch, www.vsdruck.ch

Druckert auf Royal Press 400 Matt, 70 gm²





24 Modellschulen Beurteilung

Die ersten vier Jahre der Primarschule bilden den 1. Zyklus. Der Übertritt vom Kindergarten in die 1. Klasse der Primarschule wird dadurch «fliessender». Um diesem Zyklusgedanken Rechnung zu tragen, erproben fünf Modellschulen neue Instrumente zur Planung und Beurteilung im 1. Zyklus.



25 Artenvielfalt rund um Schule erleben

Am 2. Tag zur Biodiversität wird am 24./25. Mai während rund 24 Stunden auf dem Areal der PH in Solothurn die Artenvielfalt erhoben. Der Anlass steht Lehrpersonen, Studierenden und Interessierten aus der Nachbarschaft offen.



29 Lehrmittel müssen flexibel genutzt werden

Marianne Walt ist HfH-Dozentin und ehemalige Sekundarlehrerin. Sie hat zum Mathematiklehrmittel «Mathbuch» einen Begleitband zur integrativen Förderung mitentwickelt: das «mathbuch IF». Dieses Lehrmittel wurde im Juni 2018 mit dem «Worlddidac Award» prämiert.



30 32. Oltner Kabarett-Tage

Am Mittwoch, 15. Mai, wird der diesjährige Preisträger des Schweizer Kabarett-Preises, des Cornichon 2019, das Satirefestival eröffnen.

24 Modellschulen Beurteilung

37 Offene Stellen Solothurn

- 25 Artenvielfalt der Schule erleben
- 26 Geschlecht, Bildung, Profession – eine Gesprächsreihe
- 26 Freie Plätze in der Weiterbildung
- 27 Personalentwicklung – eine geteilte Verantwortung
- 27 «Ich muss los, die Schaukel wird frei»
- 28 Ausländische Lehrpersonen zu Besuch in Schweizer Schulen
- 28 «Students in Concert»

29 Lehrmittel müssen flexibel genutzt werden

- 30 32. Oltner Kabarett-Tage
- 31 Muttertagsgeschenk in letzter Minute
- 31 SVSS Schulkongress «Bewegung und Sport»
- 32 «Buchknacker»: Jetzt einfacher anmelden

32 Kiosk

33 Agenda
33 Kurs

Aargauerischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch
Präsidentin: Elisabeth Abbassi, abbassi@alv-ag.ch
Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60
Geschäftsführung: Manfred Dubach, Kathrin Scholl
Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60
dubach@alv-ag.ch
scholl@alv-ag.ch



Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

www.lso.ch, info@lso.ch
Präsidentin: Dagmar Rösler
Allmendstrasse 14, 4515 Oberdorf
Telefon 032 621 56 80, d.roesler@lso.ch
Geschäftsführer: Roland Misteli
Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn
Telefon 032 621 53 23, Telefax 032 621 53 24
r.misteli@lso.ch



„Wirtschaftstage“ ein Angebot für die Sek P

Das Berufsbildungsmarketing vom Kanton Solothurn unterstützt Schulen in der Organisation und Durchführung von Wirtschaftstagen und Aktivitäten ausserhalb des Klassenzimmers.

Wir wollen:

- Die Berufswelt vermitteln
- Berufsangebote und Weiterbildungsmöglichkeiten aufzeigen
- Duales Berufssystem, Bildungslandschaft Schweiz erklären

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns bitte unter:
thomas.jenni@kgv-so.ch / 032 624 46 23

Ein Angebot des kgv und dem Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen



n | w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Certificate of Advanced Studies (CAS)

Kompetent unterrichten mit Musik

Das CAS-Programm unterstützt Lehrpersonen aller Stufen, Musik in ihren Unterricht in Bezug zum Lehrplan 21 attraktiv, lebendig und motivierend einzubeziehen.

Als Teilnehmer/innen führen sie ein eigenes musikalisches Projekt mit Kindern oder Jugendlichen durch.

Ausgebildete Primarlehrpersonen können durch das Studium eines Zusatzmoduls ein Zertifikat zum Unterrichten von Musikalischer Grundschule in den Kantonen Aargau und Solothurn erwerben.

Daten

Start: Freitag, 23.08.2019

Anmeldeschluss: Sonntag, 30.06.2019

Weitere Informationen

www.fhnw.ch/wbph-cas-kum19

Lieder-Service

Alles digital

Jedes Lied einzeln

erhältlich als: Liednoten,

Klaviernoten, Lied,

Liedtipps, Playback

Liedersuche nach
Stichworten

Alles gegen
Rechnung

ANDREW BOND.CH

AUSSERSCHULISCHE LERNORTE

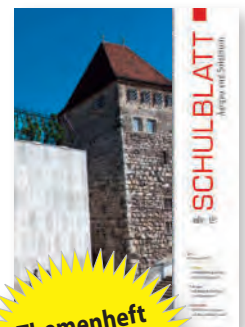
Das Themenheft «**Ausserschulische Lernorte**» stellt das Programm «**Kultur macht Schule**» der Fachstelle Kulturvermittlung des Departements Bildung, Kultur und Sport des **Kantons Aargau** vor, das **170 Vermittlungsangebote** mit ca. **2500 Veranstaltungen** kennt. Die Mehrheit davon findet an **ausserschulischen Lernorten** statt. Verschiedene Fachpersonen des Bildungsbereichs zeigen im Gespräch auf, welchen Stellenwert ausserschulische Lernorte heute haben und in Zukunft besetzen können. Auch der **Kanton Solothurn**, namentlich das «**Amt für Kultur und Sport**» wird ausserschulische Lernorte vorstellen und den Schulen schmackhaft machen.

Verpassen Sie die Chance nicht, Ihr Angebot mit einem Inserat, einer Publireportage oder einer Beilage in der attraktiven Themennummer zu präsentieren.

Inserateschluss: 3. Mai 2019

Beratung und Reservation:

Inserat-Management SCHULBLATT Aargau und Solothurn | EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen | Telefon 062 777 41 80 | E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch



Themenheft
Nr. 9
24. Mai 2019

SHP – die Ausgebildeten fehlen!

Standpunkt. Es braucht einen Strauss von Lösungen, um die Situation im Bereich der Heilpädagogik in den Griff zu bekommen, sagt Marius Haffner, Präsident der Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen. Der Mangel an ausgebildetem Fachpersonal und eine neue Rolle der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (SHP) wirken belastend.

Reden wir nicht um den heissen Brei: Ausgebildete Heilpädagoginnen und Heilpädagogen fehlen! Ein kurzer Blick auf die Stellenbörse des LSO zeigt, über 30 Stellen sind in der Speziellen Förderung zu besetzen (ohne DAZ und Logopädie) und die Stellenausschreibungssaison hat erst begonnen. In den vergangenen zwei Jahren zierte die Titelzeile «Mangel an Heilpädagogen» alle grössten Schweizer Zeitungen. Offizieller kann es nicht mehr sein. Es herrscht ein Mangel an ausgebildetem, heilpädagogischem Fachpersonal. Wo sind die Leute?

Was bisher geschah...

Seit der verbindlichen Umsetzung der «Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten» (EMRK) haben in der Schweiz alle Kinder das Recht auf Unterricht in der Volksschule. Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens 2012 waren die dafür notwendigen Strukturen in den Regelschulen jedoch kaum geschaffen.

In den Verwaltungen dürfte man gewusst haben, dass die benötigte Personaldecke hauchdünn sein würde. Im tosenden Nachhall der Finanzkrise von 2008 überhörte die Politik warnende Stimmen und den Ruf nach passenden Mitteln. Mit allerlei pädagogisch-blumigen Ausschmückungen wurde die Umsetzung in die Verantwortung der Schulleitungen sowie Lehrerinnen und Lehrer übertragen. Mit anderen Worten: Für diese Herausforderung war die Schule nicht vorbereitet. Den Lehrerinnen und Lehrern mutete man unanständig viel zu. Und das ist bis heute spürbar.

Der Arbeit der jetzt integrierten Heilpädagoginnen und Heilpädagogen versuchte man mittels Leitfaden einen Boden für

ihre Tätigkeit in der Klasse zu geben. Im Lehrerteam wurde kurzerhand eine neue Rolle eingeführt, mit der keiner so recht umzugehen wusste.

Aus dem Nähkästchen geplaudert

Eigentlich sollten wir Lehrerkolleginnen und -kollegen in der Unterrichtsentwicklung unterstützen, beratend zur Seite stehen, Strukturen für ein einzelnes Kind im Sinne aller anpassen, bei akuten Fällen Hilfen vermitteln und implementieren können.

Tatsächlich wurde man von der Chefin im Schulzimmer zur Beisitzerin oder zur Zubringerin, vom Entscheider zum Assistenten oder blossen Begleiter. Statt mit Klassenlehrern und Eltern stützende Konzepte für die Kinder planen und umsetzen zu können, gilt es heute immer wieder, die gleichen Konflikte wegen gegenseitiger



«*Es herrscht ein Mangel an ausgebildetem, heilpädagogischem Fachpersonal.*»

Überforderungen zu schlichten. Wirkt dann noch eine Schulleitung ungünstig auf diese Situation ein, wird es unheimlich belastend.

Wer will unter solchen Umständen diesen Job übernehmen? Meist sind es Idealisten. Gewiss: Das hier Geschilderte scheint etwas überzeichnet. In entschärfter Form schildere ich hier aber ein Konzentrat aus erzählten Erlebnissen.

Wie wirkt sich der Mangel aus?

Zahlen, die Effekte belegen, gibt es nicht – leider. Man kann es höchstens erahnen, wenn man die persönlichen Belastungen, die Frustration und die vielen hilflosen Schulterzuckungen beachtet. Klar scheint nur, dass es sich ungünstig auswirkt. Und es sind in der gegenwärtigen Mangel-Situation künftige Mehrkosten versteckt – im Politiker-Jargon gesprochen. Die Belastung der Klassenlehrpersonen wächst drastisch an. Innerer Rückzug oder Burn-out sind die Folgen. Kinder

werden nicht richtig begleitet. Ihnen gelingt der Weg in die Berufswelt nicht, was den Sozialstaat über kurz oder lang belastet. Diagnosen und Massnahmen werden nicht korrekt gemacht. Die Folge ist meist ein Zuviel vom Falschen statt eines konzentriert Richtigen. Das Leiden der Schwächsten beeinflusst so das ganze Gefüge.

Was kann man tun?

Im Moment gibt es auf diese Fragen keine (befriedigenden) Antworten. Es wird nicht nur eine, sondern einen ganzen Strauss an Lösungen brauchen. Und es wird den Einsatz von allen an der Schule Beteiligten erfordern.

Übrigens: Du kannst die Ausbildung zur Heilpädagogin oder zum Heilpädagogen machen. Es lohnt sich!

Marius Haffner

Auf Kurs



Zwölf von zwanzig Ausgaben des SCHULBLATT, die jährlich erscheinen. Foto: Irene Schertenleib.

Geschäftsbericht SCHULBLATT AG/SO.

Das SCHULBLATT AG/SO schliesst sein Geschäftsjahr 2018 mit einem leichten Verlust, das Budget des laufenden Jahres ist ausgeglichen.

Die von alv, LSO und den Mitgliedern der Redaktion gebildete Geschäftsleitung (GL) des SCHULBLATTs behandelte die anstehenden Themen auch im Geschäftsjahr 2018 an vier Sitzungen. Im Frühling fand auf Einladung der Vogt-Schild Druck AG die jährliche Sitzung aller an der SCHULBLATT-Herstellung Beteiligten, der GL, dem Redaktionsteam, den Verantwortlichen der Vogt-Schild Druck AG, den Publikationspartnern (Bildungsdepartemente der beiden Kantone/Pädagogische Hochschule der FHNW) und dem für die kommerziellen Inserate Zuständigen statt. Als neue Partnerin konnte die Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich gewonnen werden. Sie berichtet nun wie die anderen Partner regelmässig im SCHULBLATT über ihre Aktivitäten und Anliegen. Das SCHULBLATT deckt damit ein noch breiteres Spektrum an Bildungsthemen ab. Die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten war auch 2018 von gegenseitigem Verständnis geprägt. Auf allen Ebenen wurde dabei professionelle Arbeit

geleistet, sodass das SCHULBLATT weiterhin ein allseits geschätztes Publikationsorgan bleibt. Im Verlauf des vergangenen Jahres wechselte die Verantwortung für das Layout schrittweise von Peter Brunner zu Sacha Ali Akbari.

So kann die reibungslose Zusammenarbeit zwischen der Vogt-Schild Druck AG und dem SCHULBLATT auch nach der bevorstehenden Pensionierung des langjährigen und verdienstvollen Layout-Verantwortlichen sichergestellt werden. Auch die Nachfolge von Christoph Frey, dem Redaktor des LSO, der im laufenden Jahr ebenfalls in Pension gehen wird, wurde mit der Wahl von Susanne Schneider als zukünftiger Redaktorin sichergestellt.

Viele Gemeinden publizierten ihre Stelleninserate im SCHULBLATT

2018 wurden die Stelleninserate erstmals nicht mehr auf Kosten des Kantons Aargau im SCHULBLATT veröffentlicht. Die Gemeinden hatten jedoch weiterhin die Möglichkeit, ihre Inserate auf eigene Rechnung über das Stellenportal des Kantons zu publizieren (mit Angabe, ob sie einen Abdruck im SCHULBLATT wünschen). Erfreulicherweise haben sehr viele Gemeinden von diesem praktischen und kostengünstigen Angebot Gebrauch ge-

macht, sodass die finanziellen Einbussen für das SCHULBLATT geringer als budgetiert ausfielen und die Kosten der Verbandsabonnemente weniger angehoben werden mussten als ursprünglich geplant. Mittelfristig wird die GL das Thema eines Wechsels von der gedruckten zur digitalen Version wieder aufgreifen. Verschiedene Rückmeldungen zeigten aber, dass die Printversion weiterhin ihre Berechtigung hat. Es wäre verfrüht, ganz zu einer digitalen Ausgabe zu wechseln. Wer Artikel digital sucht, wird aber fündig: Etwas zeitversetzt zur Printversion publiziert das SCHULBLATT PDFs der alv- und LSO-Seiten auf den Websites der beiden Verbände.

Die Software für die Mitgliederverwaltung der beiden Verbände und des SCHULBLATT konnte nach intensiven Vorarbeiten und mit leichter Verspätung im letzten Herbst abgelöst werden. Auch die anfänglichen Kinderkrankheiten sind in der Zwischenzeit behoben und das SCHULBLATT verfügt wieder über eine zuverlässige IT-Infrastruktur. Der budgetierte Kostenrahmen für das Projekt konnte eingehalten werden. Die Rechnungskontrolle wurde auch für das vergangene Jahr durch die Firma BDO unter der bewährten Leitung von

Herrn Stefan Krüttli durchgeführt. Die Wertschriftenanlagen werden durch das im vergangenen Jahr von der GL angepasste Anlagereglement gesteuert. Die fachliche Beratung wird von Herrn Stäubli von der Raiffeisenbank Laufenburg wahrgenommen.

Jahresrechnung 2018

2018 musste die GL einen geringen Verlust von 8000 Franken zur Kenntnis nehmen, wobei das Budget noch ein Minus von 21 000 Franken auswies. Bei den kommerziellen Inseraten, vor allem aber bei den Stelleninseraten und den Publikationen, wurden die budgetierten Einnahmen deutlich übertroffen. Im Gegensatz dazu ging die Anzahl der Abonnemente leicht zurück. In einem schwierigen Finanzumfeld schloss die Rechnung der Wertschriften nach einigen erfolgreichen Jahren diesmal mit einem deutlichen Verlust ab. Dank dem Kostenbewusstsein aller Beteiligten entsprach die Höhe des Aufwands genau dem Budget, wobei für die Erneuerung der Mitgliederverwaltung noch einmal 15 000 Franken zurückgestellt werden konnten. Die in den vergangenen zwei Jahren beschlossenen und umgesetzten Anpassungen führen dazu, dass das SCHULBLATT auch im laufenden Jahr ein ausgeglichenes Budget aufweist.

Jahresrechnung 2018:

Total Ertrag	818 405.84 Franken
Total Aufwand	826 513.58 Franken
Verlust der Erfolgsrechnung	<u>-8107.74 Franken</u>

Das SCHULBLATT hatte 2018 eine Gesamtauflage von 220 000 Exemplaren. Insgesamt umfassten die 20 Ausgaben 984 Seiten, davon waren 789 redaktionelle Seiten.

Im Namen der Geschäftsleitung,
Manfred Dubach, SCHULBLATT-Geschäftsführer

Kostbarer direkter Draht in die Schulen

Treffen der Schulhaus-Vertretungen. Am 20. März konnte alv-Präsidentin Elisabeth Abbassi über 80 Schulhaus-Vertreterinnen und Vertreter zum jährlichen Informations- und Vernetzungsanlass begrüßen.

In einer ersten Runde informierte Manfred Dubach, alv-Geschäftsführer, über die Arbeiten zum neuen Lohnsystem. Es sei durchaus angebracht, so Dubach, insbesondere die jüngeren Lehrpersonen wissen zu lassen, dass die substanziellen Lohn-erhöhungen der letzten beiden Jahre vor allem auch der langjährigen Arbeit des alv zu verdanken seien. Ein Beitritt zum alv wäre daher mehr als angebracht, so Dubach.

Weiter referierte Elisabeth Abbassi über die Projekte «Neuer Aargauer Lehrplan» und «Neue Ressourcierung Volksschule» und die damit verbundenen Herausforderungen bei deren Umsetzung. Die beiden Reformprojekte beschäftigen die Lehrpersonen, denn sie lösen Unsicherheiten hinsichtlich der Pensensicherheit aus. Die rege Diskussion zeigte, dass ein direkter Austausch der Schulen untereinander sehr informativ und fruchtbar sein kann. Kathrin Scholl, die seitens alv für die Kommunikation verantwortlich ist, lud die Anwesenden ein, sich auf der alv-internen Plattform anzumelden, um immer die aktuellsten Unterlagen einsehen zu können.

Wichtiger Kontakt für den alv

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die direkte Verbindung in die Schulen einer der zentralen Eckpfeiler der Verbandsarbeit geworden ist. Entsprechend wichtig sind die Schulhaus-Vertreterinnen und -vertreter für den alv. Um diese Wichtigkeit würdig zum Ausdruck zu bringen, engagierte die Geschäftsleitung das «Duo Calva» (Alain Schudel und Daniel Schaefer), das mit fulminanten, humorvollen und musikalisch hochstehenden Stücken über vierzig Minuten die Lachmuskeln der Anwesenden strapazierte. Ein anschliessender Apéro rundete den Dank ab.

Noch verfügen nicht alle Schulen respektive Teams über eine Verbindungsperson zum alv, oder die Nachfolge einer Schulhausvertretung ist noch nicht sichergestellt. Interessierte können sich bei der alv-Geschäftsstelle jederzeit melden. Auf der Website des alv (www.alv-ag.ch) sind alle Gemeinden und die gemeldeten Personen aufgeführt, ebenso das Reglement, das die Rechte und Pflichten von Schulhausvertretungen definiert.

Die Geschäftsleitung dankt an dieser Stelle nochmals allen für ihre wichtige und nützliche Vernetzungsarbeit. Das nächste Treffen findet am 18. März 2020 in Aarau statt.

Kathrin Scholl, stv. Geschäftsführerin alv



Viel zu lachen gab es mit dem Duo Calva. Foto: Kathrin Scholl.

Politik beschäftigt sich mit Ombudsstelle

GL alv. Gleich zwei Motionen fordern vom Regierungsrat die Schaffung einer kantonalen Ombudsstelle. Während die eine in einem ersten Schritt die Schaffung von gesetzlichen Grundlagen vorsieht, zielt die andere direkt auf die Einsetzung einer vom Grossen Rat gewählten Ombudsstelle gemäss § 101 der Kantonsverfassung.

Die geforderte Ombudsstelle soll Beschwerden der Bevölkerung gegen kantonale und kommunale Behörden und Verwaltungsstellen entgegennehmen. Sie hätte damit eine wichtige Brückenfunktion und könnte zu niederschweligen Lösungen führen. Diese Stellen sind in vielen Kantonen ein Teil der funktionierenden Demokratie, die Bürgerinnen und Bürger werden ernst genommen, indem sie Zugang zu einer unabhängigen Stelle haben. Noch kein Kanton hat die Ombudsstelle nach deren Einführung wieder abgeschafft, was für sich spricht. Seit vielen Jahren fordert die Geschäftsleitung (GL) des alv vom Departement für Bildung, Kultur und Sport (BKS) eine Stelle, an die sich die Lehrpersonen wenden können, wenn sie mit Entscheidungen der Führungsgremien nicht einverstanden sind, ohne gleich den für den Kanton viel teureren und aufwendigeren Rechtsweg beschreiten zu müssen. Diese Motionen bieten eine Chance, dass die geforderte Ombudsstelle auch von Lehrpersonen angefragt werden kann, vorausgesetzt, sie beschränkt sich nicht auf die kantonale Verwaltung, sondern bietet auch Beratung bei Konflikten mit Gemeindeverwaltungen.

Umstrittene Notengebung

Sind Bewertungen mittels Noten für Erst- und Zweitklässler sinnvoll? Der Verbandsrat des alv verneint dies mit grossem Mehr und hat der GL den Auftrag erteilt, dieses Thema wieder einmal aufs politische Parkett zu bringen. Die Lehrpersonen der Unterstufe wiesen darauf hin, dass die Noten für die Eltern der Kinder gemacht werden und nicht für die Kinder, die diese abstrakte Form der Bewertung noch gar nicht verstehen können. Zudem war man sich einig, dass es sich bei den Noten auf dieser Stufe kaum um Leistungsnoten, sondern meist um pädagogisch begründete Noten



Würde der Kanton Aargau eine Ombudsstelle für die Bevölkerung schaffen, wie üblich in anderen Kantonen, könnten auch Lehrpersonen davon profitieren. Foto: Shutterstock.

handelt, die verhindern sollen, dass die Kinder schon sehr früh demotiviert werden. Viele Klassen der Unterstufe haben so einen Notendurchschnitt, der über der Note Fünf liegt. Verständlicherweise sind die Eltern dann enttäuscht, wenn ab der Mittelstufe Noten verteilt werden, die der Leistung ihres Kindes entsprechen. Der Notendurchschnitt der Klassen sinkt dann erheblich, was von den Eltern, welche die Laufbahnchancen ihres Kindes kompromittiert sehen, nicht verstanden wird. Die einzige sinnvolle Lösung in diesem Teufelskreis ist der Verzicht auf Noten, die vorgaukeln, auf allen Stufen die gleiche Funktion zu haben. Dies soll aber keinesfalls bedeuten, dass ganz auf eine Beurteilung verzichtet werden soll. Es braucht aber eine Bewertung, die von Kindern wie deren Eltern verstanden wird. Die GL des alv wird dieses Thema mit der Legislative und mit dem Departement besprechen, in der Hoffnung, dass nicht ein Prinzip nur deshalb weitergeführt wird, weil es immer so war, auch wenn es immer schon schlecht war.

Schlechte Luft in Schulzimmern

In vielen Schulzimmern ist die Luftqualität unzumutbar schlecht. Der Grenzwert für gute Lernbedingungen von 1400 ppm Kohlendioxid wird bei einem grossen Teil der Messungen überschritten. Dieser Befund des Dachverbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) wird nun durch

eine Studie des Bundesamts für Gesundheit (BAG) bestätigt. Das BAG hat über einen längeren Zeitraum hinweg in vielen Schulzimmern Messungen vorgenommen. Die gemessenen Schadstoffkonzentrationen beeinträchtigen nicht nur das Lernvermögen der Kinder, sondern haben auch negative Auswirkungen auf die Gesundheit von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen. Natürlich sind die Lehrpersonen vorerst aufgerufen, der Lüftung der Zimmer durch das Öffnen der Fenster genügend Beachtung zu schenken. Wenn aber eine künstliche Lüftung vollständig fehlt, gelingt es in Klassen mit vielen Kindern und Jugendlichen und engen Raumverhältnissen nicht mehr, die Schadstoffgrenzwerte einzuhalten. Im Kanton Aargau sind die Gemeinden in der Pflicht, für einen wirksamen Gesundheitsschutz in der Schule zu sorgen. Die GL des alv erwartet, dass diese dafür sorgen, dass die Schadstoffwerte in ihren Schulräumen regelmässig überprüft werden, zum Beispiel durch die kantonale Gesundheitsinspektion. Bei unbefriedigenden Resultaten muss eine effektive Lüftungsanlage eingebaut oder die Klassengrösse beschränkt werden. Die Gesundheit der Kinder, Jugendlichen und Lehrpersonen muss den Gemeinden diesen Aufwand wert sein.

Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

Aus der alv-Geschäftsleitungssitzung vom 1. April.

Piazza



Kommen Sie, bevor es brennt!

Lehrpersonenberatung. Statt drei Terminen in drei Jahren haben die Lehrpersonen und Schulleitungen neu Anrecht auf 270 Minuten kostenlose Beratung. Die Änderung ist ab Mai vorgesehen und ermöglicht eine grössere Flexibilität.

Haben Aargauer Lehrpersonen und Schulleitende Superkräfte? Diesen Gedanken habe ich manchmal, wenn ich die Zahlen der Lehrpersonenberatung betrachte. Trotz immer höheren Anforderungen ist die Zahl von Lehrpersonen, die eine Dienstleistung der Lehrpersonenberatung in Anspruch nehmen, tief.

Auf den ersten Blick könnte das ein gutes Zeichen sein, weil alle Lehrpersonen glücklich und zufrieden sind. Warum aber waren bis Ende 2015 die Fallzahlen der Lehrpersonenberatung massiv höher? Der Schluss liegt nahe, dass es an der Einführung der beschränkten Kostenpflicht 2016 liegt. Seither haben Aargauer Lehrpersonen Anspruch auf drei kostenlose Beratungen à 90 Minuten innerhalb von drei Jahren.

Unbefriedigende Situation nicht verlängern

Mit der Einführung der Kostenpflicht ab dem vierten Termin brach die Zahl der Ratsuchenden dramatisch ein. Es ist aber nicht davon auszugehen, dass die Lehrpersonen plötzlich über Superkräfte verfügen. Für mich gibt es deshalb nur zwei Erklärungen: Entweder entstand durch die Einführung der neuen Regelung eine Verunsicherung betreffend der Kostenpflicht oder die Lehrpersonen sparen sich die kostenlosen Termine auf. Vielleicht

braucht man sie ja ein anderes Mal noch dringender.

Gerade diese zweite Möglichkeit wäre fatal. Denn das hiesse, dass man eine unbefriedigende Situation zu ertragen versucht, obwohl ein Anrecht auf eine Unterstützung besteht. Das ist ungefähr so, wie wenn man bei einem Brand in der Küche nicht die Feuerwehr ruft, weil es ja vielleicht noch schlimmer kommen könnte. Und genau wie beim Küchenbrand, der irgendwann auf das ganze Haus übergreift, können auch anfänglich kleine Unannehmlichkeiten mit der Zeit zu massiven Problemen heranwachsen.

Kleine Anpassung, viele Möglichkeiten

Mir ist es ein grosses Anliegen, dass wir gesundes und zufriedenes Personal an den Aargauer Schulen haben. Zusammen mit dem BKS konnte ask! erreichen, dass die Rahmenbedingungen für Lehrpersonen angepasst werden, die Umsetzung ist ab Mai vorgesehen. Neu haben Lehrpersonen Anspruch auf ein Beratungsguthaben von 270 Minuten in drei Jahren. Dieses Guthaben lässt sich flexibel einsetzen und beliebig verteilen. Sie möchten

mit einer neutralen Person ein Ereignis aus dem Schulalltag in Ruhe reflektieren? Kein Problem! Sie brauchen ein paar schnelle Tipps, wie Sie sich auf ein schwieriges Elterngespräch vorbereiten können? Unsere Lehrpersonenberaterinnen/-berater helfen Ihnen gerne weiter. Ob langes oder kurzes Gespräch: Ihrem Guthaben wird nur die effektiv benötigte Zeit abgebucht.

Ich hoffe, dass wir mit diesem Ansatz eine Lösung gefunden haben, das Angebot der Lehrpersonenberatung im Kanton Aargau wieder attraktiver zu machen. Aus meiner Sicht ist es ein Privileg, ein solches Angebot zur Verfügung zu haben. Daher, liebe Lehrpersonen und Schulleitungen: Machen Sie Gebrauch davon! **Sonja Brännimann, Vorsitzende der Geschäftsleitung, ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf, die auch die aargauische Lehrpersonenberatung beinhalten**

Weitere Informationen zur Lehrpersonenberatung finden Sie unter: www.beratungsdienste.ch



Die Lehrpersonenberaterinnen helfen weiter, eine davon ist die Psychologin und Psychotherapeutin Karin Lehmann (links), hier im Gespräch mit Sonja Brännimann. Foto: zVg.

aktiv!



Beratung und Unterstützung

- ▶ Unentgeltliche Rechtsberatung
- ▶ Krankenkassen-Vereinbarungen für den Zusatzversicherungsbereich für alle im gleichen Haushalt lebenden Personen
- ▶ Vereinbarung bei Kapitalversicherung bei Unfall und Krankheit
- ▶ Vergünstigung bei Zurich Connect-Versicherungen
- ▶ Privat- und/oder Verkehrsrechtsschutzversicherung bei der Protekta
- ▶ Vereinbarung bei Berufshaftpflichtversicherung
- ▶ Hypotheken-Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa
- ▶ Vergünstigungen bei Einkäufen

Details zum Angebot:

www.alv-ag.ch
oder Sekretariat alv
Entfelderstrasse 61
Postfach 2114
5001 Aarau
062 824 77 60
alv@alv-ag.ch

Dabei sein lohnt sich!

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen

VAL. Ein Verband ohne Mitglieder ist wie ein Schiff ohne Mannschaft: Das Ziel kann nicht angesteuert werden. Nur wenn genügend Mitglieder im Boot sind, kann sich der Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden (VAL) für die Anliegen der Logopädinnen und Logopäden im Kanton wirkungsvoll einsetzen – deshalb sind neue Mitglieder willkommen, denn jedes Mitglied zählt!

Im Moment brennt das Thema Fachkräftemangel. Die Lohnrevision läuft. Der VAL nimmt Einfluss und setzt sich für gute Arbeitsbedingungen ein. Im Zusammenhang mit der Einführung der Neuen Ressourcierung Volksschule (NRVS) braucht die Logopädie eine unüberhörbare Stimme. Deshalb: Macht Werbung bei Kolleginnen, die noch nicht dem VAL angehören. Auch wer im Vorstand mitwirken möchte, ist herzlich willkommen. Für die fünf aktuellen VAL-Vorstandsfrauen ist klar, dass sich ein Engagement lohnt:



Sandra Flükiger

«Vorstandsarbeit ist für mich: ein motivierendes und aktives Team, herausfordernde und spannende Themen wie «Logopädische Erfassung im Kindergarten (LEK)», NRVS und Fachkräftemangel oder die Vernetzung, auch über die Kantonsgrenzen hinaus. Aber auch tiefere Einblicke in die Arbeit des BKS. Die Vorstandsarbeit erweitert laufend meinen Horizont, regt mich zum Vor-, Mit- und Weiterdenken an. Ich bin froh, habe ich damals den Schritt nach vorne gewagt. Wie heisst es so schön: Probieren geht über Studieren!»



Antonia Grimm

«Vorstandsarbeit ist planbar, lernbar und weckt viel Energie. Ich möchte die Anliegen der Logopädie zur Sprache bringen. Bildung für alle mit ausreichenden Ressourcen: Das ist meine Vision und dafür engagiere ich



Der Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden (VAL) ist offen für neue Mitglieder.
Foto: AdobeStock.

mich mit Herzblut. Als Co-Präsidentin und alv-Verbandsratsmitglied ist für mich die Vernetzung wichtig, denn sie ermöglicht den Blick über den eigenen Teller- rand.»



Anika Helfer

«Durch die VAL-Vorstandsarbeit habe ich die Logopädie von einer ganz neuen Seite kennengelernt. Nebst spannenden Begegnungen und Abläufen konnte ich viel Verständnis für die eher langsamen Mühlen der (Berufs-) Politik aufbauen. Es bereitet mir viel Freude, die Logopädie gemeinsam mit meinen Berufskolleginnen voranzubringen und diese Solidarität so aktiv auszuleben.»



Simone Berner-Nayer

«Als ich vor zwei Jahren für die Vorstandsarbeit angefragt wurde, war ich unsicher, ob mich eine solche Aufgabe nicht überfordern wird und ob ich genügend Erfahrung für dieses Amt mitbringe.

Meine Befürchtungen haben sich glücklicherweise nicht bestätigt. Eingebettet in einem Team konnte ich mich Schritt für Schritt in die Aufgaben einfinden und viele spannende sowie lehrreiche Situationen antreffen.»



Corinne Rüeegger

«Die Arbeit im Vorstand des VAL ist vielseitig und spannend. Sie verschafft mir Einblicke in Prozesse und Abläufe, die ich zuvor gar nicht wahrgenommen habe. Die Vorstandsarbeit, sich für die Rahmenbedingungen der Logopädie und die sprachbeeinträchtigten Menschen einzusetzen, sind sinnstiftende Aufgaben. Besonders wichtig ist mir, dass man die Logopädie ins Gespräch bringt und diese nicht als kleines Puzzleteil im grossen Becken der Bildungspolitik untergeht.»

Jetzt Mitglied werden:

<http://www.val-ag.ch/mitgliedschaft-2>

Broschüre

«Juhuii!? Ich go id Schuel»

Nach der überaus erfolgreich lancierten Broschüre zum Eintritt in den Kindergarten kommt nun die Broschüre zum Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule. Der alv konnte dafür auf die Masterarbeit von Rahel Vontobel zählen.

In der vorliegenden Broschüre wird der Übergangsprozess vom Kindergarten in die Primarschule betrachtet und aufgezeigt, welche Massnahmen notwendig sind, damit Kinder den Schritt erfolgreich meistern können. Sie umfasst praktische Umsetzungshilfen für den Unterricht zur Strukturierung und Ritualisierung der Übergangszeit, die für das letzte Quartal des Kindergartens und für den Anfangsunterricht im ersten Quartal der ersten Klasse angewendet werden können.

Die Eltern, Lehrpersonen und Fachpersonen können dem Kind den Übertritt erleichtern, indem sie kooperieren, das Kind bewusst begleiten und ihm helfen, eine sichere Brücke vom Kindergarten in die erste Klasse zu bauen. Die Broschüre kann man auf der alv-Website lesen und ab Mai beim alv-Sekretariat zu folgenden Konditionen bestellen: Mindestbestellmenge: 10 Stück, Kosten: 1.20 Franken/Stück für alv-Mitglieder, 2 Franken/Stück für Nicht-Mitglieder.

Sekretariat alv



Ab Mai verfügbar: die neue Broschüre zum Übertritt in die Primarschule.

Termine

Fraktion Heilpädagogik

- ▶ 8. Mai
Beruflicher Austausch

Aargauischer Verein für Sport in der Schule (AVSS)

- ▶ 10. Mai, 19 Uhr
Mitgliederversammlung in Zofingen

Fraktion ksb

- ▶ 23. Mai, 18 Uhr
Mitgliederversammlung in Aarau

Kindergartenforum Gesundheit

- ▶ 12. Juni, 14 bis 18.15 Uhr
Thema: «Stark durch Geschichten»,
Ort: KuK Aarau

Fraktion Musik

- ▶ 21. Juni
Tag der Musik

Fraktion Kindergarten

- ▶ 28. August, 13.30 bis 16.30 Uhr
Fraktionstreffen: Weiterbildung zu den logopädischen Themen «Sprachentwicklung» und «Kindergarten ohne logopädische Reihenuntersuchungen»

Kantonalkonferenz

- ▶ 13. September
Delegiertenversammlung im Saal des Grosse Rates, Aarau

Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein Aargau (BLV)

- ▶ 17. September, 18 Uhr
Generalversammlung in Aarau

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein (PLV)

- ▶ 18. September
14 Uhr: Führung im Museum Burghalde Lenzburg, 15.15 Uhr: Apéro im Hotel Ochsen, 16 Uhr: Delegiertenversammlung

▶ Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverein für Textiles Werken (ALV/TW)

- ▶ 18. September, 18 Uhr
Generalversammlung im Bullingerhaus Aarau, anschliessend Apéro

Lehrpersonen Mittelschule Aargau (AMV)

- ▶ 18. September, 18 Uhr
Mitgliederversammlung in Zofingen

Aargauer Lehrpersonen Bildnerische Gestaltung und Kunst (LBG AG)

- ▶ 18. Oktober, 18 Uhr
Generalversammlung

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv)

- ▶ 30. Oktober, 15.30 Uhr
Delegiertenversammlung

Fraktion Hauswirtschaft

- ▶ 6. November
Fraktionstreffen

Fraktion Heilpädagogik

- ▶ 6. November
Mitgliederversammlung

Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden (VAL)

- ▶ 20. November
Mitgliederversammlung im Zentrum ASS, Lenzburg

Kantonalkonferenz

- ▶ 20. November, 16 Uhr
Themenkonferenz im Kuk Aarau

Fraktion Sek1

- ▶ 27. November
Mitgliederversammlung

Alle alv-Termine sind auch auf www.alv-ag.ch abrufbar.

Bewertung der Referenzfunktionen erfolgt



Mit dem Projekt ARCUS verfolgt der Kanton Aargau das Ziel, das Lohnsystem der kantonal besoldeten Lehrpersonen sowie der Schulleiterinnen und Schulleiter an der Volksschule auf die Basis einer reinen Funktionsbewertungsmethodik zu stellen. Foto: Fotolia.

ARCUS. Das Projekt zur Revision des Lohnsystems von Lehrpersonen und Schulleitungen der Volksschule liegt im Zeitplan. Auf Basis von Interviews mit direkt Betroffenen erfolgte die Bewertung der Referenzfunktionen.

Das aktuelle Lohnsystem der kantonal besoldeten Lehrpersonen sowie der Schulleiterinnen und Schulleiter an der Volksschule soll abgelöst werden. Ziel ist es, das Lohnsystem auf die Basis einer reinen Funktionsbewertungsmethodik zu stellen. Projektleiterin Christine Fricker gibt im Interview Auskunft über den aktuellen Stand der Arbeiten.



Christine Fricker, Projektleiterin ARCUS.

Frau Fricker, was ist die grosse Herausforderung im Projekt ARCUS?

«Ein wichtiger Aspekt in diesem Projekt ist die Kommunikation. Weil es um das Thema Lohn geht, ist das Interesse an unseren Arbeiten allgemein hoch. Gleichzeitig ist das Thema sehr sensibel. Uns ist es deshalb ein grosses Anliegen, alle betroffenen und interessierten Kreise so gut wie möglich zu informieren. Wir sind oft auch mit unterschiedlichen Erwartungen und Haltungen konfrontiert. Deshalb

betone ich es hier nochmals: Es handelt sich beim Projekt ARCUS explizit nicht um ein Sparprojekt. Vielmehr ist es so, dass zusätzliche finanzielle Ressourcen unabdingbar sind, damit das Lohnsystem der Lehrpersonen interkantonal wieder konkurrenzfähig ist. Allerdings dürfen wir dabei nicht vergessen, dass wir uns finanzpolitisch weiterhin in einem angespannten Umfeld bewegen.»

Wie weit fortgeschritten ist das Projekt aktuell?

«Vor Kurzem haben wir die Bewertung der sogenannten Referenzfunktionen abgeschlossen. Dafür haben wir mit allen Referenzpersonen Interviews geführt. Aus diesen Bewertungen konnten wir als erstes Zwischenergebnis eine Funktionsstruktur ableiten. Als nächstes werden wir die Arbeiten zur ganzen Lohnsystematik – Form der Lohnkurve, Lohnspektrum und so weiter – angehen.»

Für die Bewertungsunden und Interviews hat Ihr Team insgesamt 34 Referenzpersonen ausgewählt. Ist diese Auswahl denn ausreichend?

«Um zu verstehen, dass 34 Personen ausreichend sind, muss man die gewählte Methode betrachten. Wir entschieden uns für eine analytische Funktionsbewertung. Dabei werden Funktionen, und nicht einzelne Stellen bewertet. Bei der Funktion ist der Abstraktionsgrad höher als bei der Stelle. Sie enthält Kernaufgaben, die aus dem Berufsauftrag hervorgehen, sprich die charakteristischen Hauptaufgaben. Diese wiederum sind über alle Schulen und Kindergärten sehr vergleichbar. Die vom Projektteam definierten 34 Referenzfunktionen sind idealtypisch

und auch im Quervergleich aussagekräftig. Aus diesem Grund braucht es nicht möglichst viele Befragte, sondern eine hohe qualitative Repräsentativität.»

Wie sind aus Ihrer Sicht die Bewertungsunden mit der Beantwortung der Fragebögen und den Interviews verlaufen?

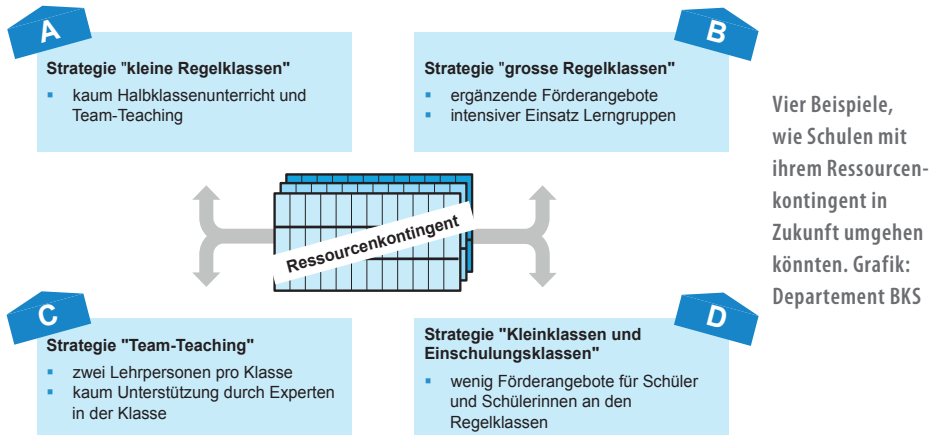
«Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und Schulleitenden verlief ausserordentlich gut. Wir trafen in praktisch allen Interviews auf sehr engagierte und motivierte Lehrpersonen. Die Interviews, die an den jeweiligen Arbeitsorten stattfanden, gaben uns einen tiefen Einblick in die Funktionen und in den Berufsalltag der Lehrpersonen sowie der Schulleitenden der Volksschule. Vom Projektteam nahmen jeweils zwei Personen an den Interviews teil. Die Arbeit im Tandem erhöhte dabei die Qualität bei der Informationsbeschaffung. Die Angaben der Referenzperson konnten so im gegenseitigen Austausch und gemeinsamer Reflexion objektiv beurteilt werden.»

Davide Anderegg, Kommunikation, Departement BKS

Projekt ARCUS: weiteres Vorgehen

Auf die Bewertung der Funktionen folgen die Arbeiten zum Lohnsystem. Anschliessend werden die geplanten Dekrets- und Verordnungsänderungen ausgearbeitet. Die Vernehmlassung zur Revision des Lohnsystems ist auf Anfang 2020 geplant, die Inkraftsetzung soll auf 1. August 2021 erfolgen.

Grösserer pädagogischer Gestaltungsraum



Schule die Partizipationsformen ausstaltet und die Ressourcen eingesetzt werden und wie die Förderung aller Schülerinnen und Schüler, auch jener mit besonderen Bedürfnissen oder Behinderungen, gewährleistet wird.

Für alle Schülerinnen und Schüler

Im Rahmen des neuen Ressourcierungsmodells wird an der Aargauer Volksschule auch das Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes konsequent umgesetzt. Alle Kinder und Jugendlichen werden grundsätzlich im Regelkindergarten und in der Regelschule unterrichtet. Sie sollen dort Schritt für Schritt in ihrer schulischen Entwicklung weiterkommen. Alle Schülerinnen und Schüler haben das Recht, unterstützt und gefördert zu werden. Sowohl, wenn keine besondere Diagnose gestellt wurde, als auch dann, wenn eine Behinderung vorliegt. Regelkindergarten und -schule werden für die Schulung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen als Normalfall verankert. Die Voraussetzungen für eine Zuweisung in einen Sonderkindergarten oder in eine Sonderschule sind erst dann erfüllt, wenn das Kind oder der Jugendliche keinen sinnvollen Nutzen aus dem Besuch des Regelunterrichts ziehen kann oder wenn die Schwere der Behinderung dem Unterricht der anderen Schülerinnen und Schüler ernstlich entgegensteht.

Christian Aeberli, Leiter Abteilung Volksschule, Departement BKS

Neue Ressourcierung. Ab dem Schuljahr 2020/21 erhalten sämtliche Schulen im Kanton ein Ressourcenkontingent aufgrund einer differenzierten Schülerinnen- und Schülerpauschale. Die heute üblichen Abteilungsbewilligungen oder die teilweise antragsbasierten, zweckbestimmten Förderlektionen fallen weg.

Dank des neuen Ressourcierungsmodells erhalten die Schulen einen grösseren Gestaltungsraum. Gleichzeitig müssen sie mehr Verantwortung übernehmen. Denn sie entscheiden, wie sie die zur Verfügung stehenden Ressourcen einsetzen, um unter Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen (z. B. Lehrplan, Stundentafeln, Berufsauftrag Lehrpersonen, Schulstufen und -typen usw.) die grösstmögliche Wirkung in Bezug auf den Lernerfolg aller Schülerinnen und Schüler zu erzielen.

Das «Was» bleibt

Bisher mussten die Schulen einengende Vorgaben zur Ressourcenverwendung in bestimmten Gefässen einhalten. Diese Vorgaben entfallen nun. Die gesprochenen Lektionen können von den Schulen bedarfsgerecht eingesetzt werden. Wie bisher muss die Schulführung zusammen mit den Lehrpersonen dafür besorgt sein, dass die rechtlichen Vorgaben berücksichtigt, sämtlicher Unterricht nach Lehrplan erteilt und die Bildungsrechte aller Kinder und Jugendlichen erfüllt werden. «Was» die Schulen machen müssen, bleibt gleich.

Das «Wie» ist offener

Über das «Wie» können die Schulen vermehrt selbst entscheiden. Im «Wie» liegt vergrösserter Gestaltungsraum. Die Schulleitungen und Lehrpersonen können am besten beurteilen, wie auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen wirkungsvoll eingegangen werden kann. Ein Beispiel:

- «Was»: Schülerinnen und Schüler, deren Erstsprache nicht Deutsch ist und die mit noch unzureichenden Deutschkenntnissen in die Volksschule eintreten, sind speziell zu fördern.
- «Wie»: In der geänderten rechtlichen Vorgabe rücken Ziel und Zweck der Förderung in den Vordergrund, nicht mehr Form und Umfang. Die angemessenen Umsetzungsformen sind künftig von der Schule zu definieren.

Freiheit bedeutet Verantwortung

Vergrösserter Gestaltungsraum führt zu mehr Verantwortung. Die Schulführung ist gefordert, sich zusammen mit den Lehrpersonen zu überlegen und festzulegen, wie ihre Schule bezüglich der Schulorganisation, der Lehrpersonenfunktionen und der Förderangebote ausgestaltet werden soll. Bei diesen Überlegungen sind sowohl die wirkungsvolle Schulung und Förderung der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen wie auch die Stärken, Vorlieben und Wünsche der Lehrpersonen und des gesamten Teams. Zuständig dafür ist die Schulführung (Schulpflege und Schulleitung). Sie hat unter anderem zu klären und mittels Leitlinien festzuhalten, wie an der

Weiterer Zeitplan

- Juni 2019: Manual zum Planungsprozess, Kommunikation der provisorischen Pauschalen
- Ab Juli 2019: Austausch- und Weiterbildungsangebote für Schulleitungen
- September 2019: Detailinformationen zur Umsetzung
- Herbst 2019: Demonstrationsanlässe zur technischen Umsetzung
- Februar 2020: Zuteilung der definitiven Ressourcenkontingente
- 1. August 2020: kantonsweite Umsetzung

Ressourcen bedeuten Arbeitszeit

Ressourcenkontingent. Ressourcen bedeuten Arbeitszeit für Lehrpersonen. Diese wird den Schulen ab dem Schuljahr 2020/21 neu nach objektiven Kriterien und örtlich differenziert zugeteilt. Die bisherigen Pensenbewilligungsverfahren entfallen.

Jede Schule erhält mit der neuen Ressourcenierung ein Ressourcenkontingent. Damit ist ein Kontingent mit Arbeitszeit für die Lehrpersonen gemeint. Es gibt ein Arbeitszeitkontingent für Kindergarten und Primarschule und eines für die Oberstufe. Zusammengesetzt sind sie aus differenzierten Schülerinnen- und Schülerpauschalen, die jedes Kind auslöst. Die differenzierten Pauschalen bestehen aus einer Standardkomponente und bis zu zwei Zusatzkomponenten.

Standardkomponente: für alle gleich

Die Standardkomponente ist kantonale einheitlich. Sie errechnet sich aus der Anzahl Wochenlektionen, die es aufgrund der Stundentafeln zur Führung einer Abteilung braucht, differenziert nach Kindergarten, Primarschule, Real-, Sekundar- und Bezirksschule, ergänzt durch zusätzliche Förderstunden, die auf Erfahrungswerten basieren. Diese Zahl wird durch die kantonsweit durchschnittlichen Abteilungsgrößen geteilt.

Zusatzkomponenten: lokale Unterschiede berücksichtigen

Die Zusatzkomponenten sind variabel. Für die Zusatzkomponente 1 wird ermittelt, wie der Ressourcenbedarf pro

Kind durch die Ausländerquote, Sozialhilfequote und Erwerbslosenquote an seinem Wohnort beeinflusst wird. Diese Indikatoren bilden zuverlässig ab, welcher zusätzliche Bildungsbedarf in sprachlicher und sozialer Hinsicht zu erwarten ist. Mit der Zusatzkomponente 2 werden kleine Schulen und Kindergärten in die Lage versetzt, ein angemessenes Bildungsangebot zu realisieren. Das ist bei weniger als 15 Kindergarten- und weniger als 90 Primarschulkindern der Fall.

Objektive Kriterien anwenden

Die Berechnung der Schülerinnen- und Schülerpauschalen basiert auf statistischen Daten. Diese führt für alle Schulen zu Arbeitszeitkontingenten, die nach objektiven Gesichtspunkten vergleichbar und damit gerechter sind. Statistik Aargau wertet die Daten aus und leitet sie ans Departement BKS weiter, welches in einem digitalisierten Prozess die Ressourcenkontingente auslöst. Bisherige Pensenbewilligungsverfahren entfallen. Dafür bekommt das Erstellen der Schulstatistik eine zusätzliche Bedeutung: Die Angaben sind direkt ressourcenrelevant.

Besondere Regelungen ermöglichen Flexibilität

Die Steuerung über statistische Werte kommt an Grenzen, wenn Entwicklungen an einer Schule durch die Statistik nicht oder nur verzögert abgebildet werden können. Dank besonderen Regelungen wird flexibles Reagieren ermöglicht: Wenn die Schülerinnen- und Schülerzahl von Jahr zu Jahr um über 5 Prozent an-

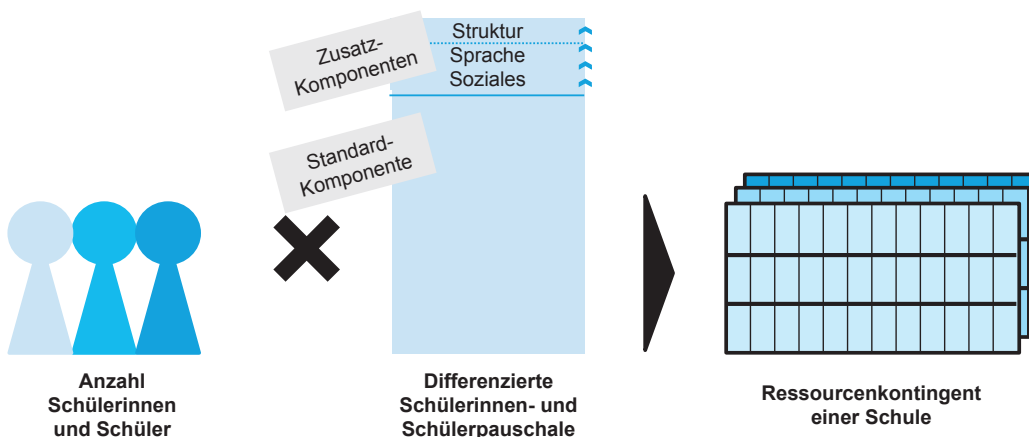
steigt, können zusätzliche Ressourcen beantragt werden. Dies ist auch bei unvorhergesehenen Herausforderungen oder Ereignissen der Fall, die das Arbeitszeitkontingent übermässig strapazieren (Härtefallressourcen).

Bietet eine Schule bestimmte pädagogische Leistungen nicht selber an, beispielsweise Einschulungs- und Kleinklassen oder Sprachheilunterricht, können die entsprechenden Ressourcen via Ressourcentransfer ins Kontingent der anderen Schule überwiesen werden. Und Ressourcen, die nicht eingesetzt wurden, können bis zu einer Obergrenze von 5 Prozent auf das nächste Schuljahr übertragen werden, um eine Reserve für Unvorhergesehenes zu bilden.

Urs Wilhelm, Projektleiter Neue Ressourcenierung Volksschule, Departement BKS

Weitere Informationen

- Weiterbildungsangebot für Schulleitungen: www.fhnw.ch → Weiterbildung → Pädagogik → Führung und Qualitätsmanagement → Weiterbildungsangebote für Führungspersonen an Schulen. Kurs: Wirkungsorientierte Ressourcensteuerung durch die Schulleitung: Aktive und wirksame Steuerung einer Schule – aus der Praxis für die Praxis.
- Rechtliche Grundlagen: www.ag.ch/bks → Kindergarten & Volksschule → Projekte → Neue Ressourcenierung Volksschule



Das Ressourcenkontingent einer Schule setzt sich aus Schülerinnen- und Schülerpauschalen mit einer Standardkomponente und bis zu zwei Zusatzkomponenten zusammen.

Grafik: Departement BKS.

Vergangenes analysieren, um die Gegenwart zu verstehen



Porträt. Als Geschichtslehrerin führt Katrin Brupbacher ihre Schülerinnen und Schüler in die Vergangenheit, damit sie die Gegenwart besser verstehen. Den Aargauer Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrerverein (AMV) führt sie seit Januar als Präsidentin in die Zukunft.

Manchmal, sagt Katrin Brupbacher, habe der Tag einfach ein paar Stunden zu wenig. Ihrer Energie tut das aber keinen Abbruch. Die nächsten Lektionen für den Geschichtsunterricht vorbereiten, an einem Strategiepapier des Aargauer Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrervereins (AMV) arbeiten und abends vielleicht noch Probe mit dem Glarisegger Chor an ihrem Wohnort Zürich – das alles packt die 44-jährige Gymnasiallehrerin mit konzentrierter Gelassenheit. Die Mutter zweier Söhne im Primarschulalter unterrichtet mit einem 70-Prozent-Pensum an der Alten Kanti Aarau Geschichte und Politische Bildung, Geistes- und Sozialwissenschaften und arbeitet als Geschichtslehrerin im Immersions-Team Englisch mit.

Vernetzung vorantreiben

Seit Januar ist Katrin Brupbacher ausserdem Präsidentin des AMV – ein arbeitsintensives Amt, für dessen Übernahme die Bewerbenden in der Regel nicht gerade Schlange stehen. Die Vertiefung in bildungspolitische Themen habe sie aber herausgefordert, begründet sie diesen Schritt, die Arbeit im Lehrpersonenverband empfinde sie als sehr spannend.

Zurzeit arbeitet sie sich vertieft in die verschiedenen Projekte und Dossiers ein, die Themen sind ihr durch ihre Tätigkeit im Vorstand und als Mitglied bereits vertraut. «Mich mit diesem Amt vertieft in der Bildungspolitik zu engagieren, aktuelle Fragestellungen zu diskutieren und künftige Entwicklungen in unserem Kanton mitgestalten zu können – dieses Engagement ist mir wichtig», sagt sie. Auf der Traktandenliste des AMV stehen unter anderem das Reformprojekt «Kanti 22», die Debatte um das Jahresarbeitszeitmodell oder die laufende Revision des Lohnsystems. Thematische Dauerbrenner bleiben Kommunikation, Digitalisierung oder arbeitsrechtliche Fragen. Die neue Präsidentin möchte aber auch Schwerpunkte setzen bei der Zusammenarbeit mit den Abgabe- und Anschlussstufen und die Vernetzung des AMV kantonal, interkantonal und auf nationaler Ebene weiter pflegen. Dabei kann sie an viele eigene Fachkontakte anknüpfen: als Fachdelegierte des Kantons Aargau für die Kooperation der Zürcher Hochschulen mit den Gymnasien, als Praktikumslehrerin für angehende Gymnasiallehrpersonen

an mehreren Hoch- und Fachhochschulen sowie als Maturaexpertin an zwei ausserkantonalen Schulen.

Historisch und aktuell

Neben der Bildungspolitik brennt Katrin Brupbacher vor allem für ihr Unterrichtsfach. Wenn sie beispielsweise mit ihren Schülerinnen und Schülern die Erfindung des Buchdrucks thematisiert und dabei Parallelen zur Digitalisierung diskutiert, vernetzt sie historisches Wissen mit der Suche nach Antworten für aktuelle Fragestellungen – für sie die Essenz der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. «Alle Diskussionen haben ihren Ursprung in einer Entwicklung, die längst stattgefunden hat. Vergangenes kritisch analysieren und reflektieren zu können, um damit die Gegenwart besser zu verstehen, ist ein sehr wichtiges überfachliches Ziel.» Ihre Freude am Unterrichten hat Katrin Brupbacher während ihrer Assistenzzeit am Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters am Historischen Seminar der Universität Zürich entdeckt. Fast hätte sie nach ihrem Studium in Geschichte, Ethnologie,

Völker- und Staatsrecht eine Bewerbung für eine Aufgabe beim Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) abgeschickt, als ihr eine Stellvertretung an der Kanti Wettlingen angeboten wurde. Sie sagte zu – und spurte damit in eine pädagogische Laufbahn ein, die sie auch 16 Jahre später noch mit Leidenschaft weiterführt. 2004 bot sich ihr die Chance, an der Alten Kanti Aarau am Aufbau der zweisprachigen Matura mitzuarbeiten, gleichzeitig schrieb sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW mit am Geschichts-Lehrmittel «Menschen in Zeit und Raum».

Und falls einer der ausgefüllten Wochentage in Katrin Brupbachers Alltag doch noch ein paar Stündchen hergeben sollte, folgen sie und ihre Familie gerne dem Ruf der Berge: Skifahren, Wandern oder Skitouren bringen den Ausgleich zum aktiven und ausgefüllten Alltag. Nur für eines bleibt absolut keine Zeit: sich durch das ausgefüllte Tagespensum ständig gestresst zu fühlen. «Alles eine Frage der Prioritäten», sagt Katrin Brupbacher. Esther Ugolini

«*Alle Diskussionen haben ihren Ursprung in einer Entwicklung, die längst stattgefunden hat. Vergangenes kritisch analysieren und reflektieren zu können, um damit die Gegenwart besser zu verstehen, ist ein sehr wichtiges überfachliches Ziel.*»

Durch Profilanalyse gezielt weiterhelfen

DaZ-Treff. Einblicke in zwei Diagnosewerkzeuge zur Standortbestimmung der fremdsprachigen Kinder in der deutschen Sprache standen im Zentrum des DaZ-Treffs. «Sprachgewandt» allein ist nicht ausreichend und zudem zeitaufwendig. Eine weitere Möglichkeit zur gezielten Weiterhilfe ist die Profilanalyse nach Griesshaber.

Ein frischer Wind bewegt die feinen Äste der noch kahlen Bäume, die sich in Richtung stahlblauen Himmel strecken. Es wird Frühling und wir sind zusammengekommen, um verfügbare Werkzeuge zur Standortbestimmung der fremdsprachigen Kinder in der deutschen Sprache kennenzulernen und über deren Anwendung zu diskutieren.

Nach der Begrüssung durch die Präsidentin der Fraktion der DaZ-Lehrpersonen, Lilo Hadorn, präsentierte Francesca Dänzer «Sprachgewandt», ein Instrumentarium des Lehrmittelverlags Zürich, verfügbar ab Kindergartenstufe bis Oberstufe. «Sprachgewandt» dient zum Erheben des Sprachverständnisses und der Sprachbewusstheit der Kinder in der Schulsprache Deutsch. Nach mehrjähriger Erfahrung ist für Francescas Dänzer klar, dass «Sprachgewandt» allein nicht ausreichend für ein umfassendes Einschätzen der Sprachkompetenzen des Kindes

ist. Die Testergebnisse dienen als Grundlage für eine individuelle Förderplanung. Das Diagnosewerkzeug «Sprachgewandt» ist zeitaufwendig. Das ist ein offensichtlicher Nachteil. Viele der Teilnehmenden gaben in einer kurzen Diskussion eindeutig zum Ausdruck, dass für Instrumente wie «Sprachgewandt» schlichtweg die zeitlichen Ressourcen fehlen.

«*Das Diagnosewerkzeug «Sprachgewandt» ist zeitaufwendig.*»

Sprachübungen – gekoppelt mit Bewegung

Von der Theorie zur Praxis: Anja Wahl gab Einblick in die Förderung eines Kindergärtners, dessen Testergebnisse mit «Sprachgewandt» Defizite im Gebrauch der Präpositionen aufgezeigt haben. Die mit Bewegung gekoppelten Sprachübungen dienten zugleich als Auflockerung. Spass haben am Miteinander brachte neuen Schwung in den Raum.

Jrène Bertenghi führte uns anschliessend in die Profilanalyse nach Griesshaber ein und zeigte auf, wie sie angewendet wird und wie man mit den Resultaten weiter-

arbeitet. Die Profilanalyse legt das Augenmerk auf den Satzbau und die Stellung des Verbs. Durch das genaue Hinhören kann die Lehrperson definieren, auf welcher Sprachstufe sich das Kind befindet. Dem Kind kann von der aktuellen Stufe auf dem Weg zur nächsten Stufe mit gezielten Übungen, Spielen, Geschichten und so weiter geholfen werden. Jrène Bertenghi verwies auf das Handbuch «Diagnostik und Förderung – leicht gemacht» von Wilhelm Griesshaber. Sie empfahl das Handbuch zum Kompetenzaufbau der Lehrpersonen. Die Reaktion der Teilnehmenden zeigte, dass die Profilanalyse ein im Unterricht umsetzbares Testinstrument ist. Für die Umsetzung ist das Rüstzeug jedoch noch mangelhaft. Deshalb werden wir uns im nächsten Schuljahr noch einmal mit der Profilanalyse auseinandersetzen.

Mit Einblicken in zwei Diagnosewerkzeuge, anregenden Diskussionen und einem konkreten Ausblick bepackt, begaben sich die Teilnehmenden unter einem noch immer stahlblauen Himmel auf den Heimweg.

Anja Wahl



DaZ-Treff in Dornach

► Mittwoch, 8. Mai, 14 bis 16 Uhr in Dornach. ZR Holzkindergarten am Gempfenring 29.

Das Thema «Die Profilanalyse und Sprachgewandt als Diagnose-Werkzeuge» wiederholt sich analog zum DaZ-Treff in Grenchen nun auch in Dornach.

Der oben stehende Bericht zum ersten Treffen motiviert hoffentlich viele, sich im Mai ins Schwarzbubenland zu begeben.

Für das Treffen in Dornach bittet die Fraktionskommission um eine Anmeldung bis zum 29. April an Lilo Hadorn: l.hadorn@lso.ch. Herzlich willkommen!

«Wie kann ich helfen?»

Infotag EBA Solothurn. Am 28. März fand im Alten Spital in Solothurn zum zehnten Mal der Infotag EBA mit rund 20 Betrieben und Verbänden statt, die ihre zweijährigen Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest im Rahmen einer Tischmesse vorstellten. Informationsveranstaltungen ergänzten den gut besuchten Tag.

«Ein ganz entscheidender Bereich ist die Betreuung der Kundinnen und Kunden. Du wirst also mit vielen Menschen in Kontakt kommen.» Der Schüler am Stand eines Detailhändlers nickt, während die Frau weiterfährt. «Wichtig ist auch zu wissen, dass der Beruf des Detailhandelsassistenten körperlich anstrengend ist.» Wieder ein Nicken, das allerdings weniger enthusiastisch ausfällt.

Die Gunst der Stunde nutzen

Die Szene verdeutlicht im Kleinen, was im Grossen an den Tischen in den Räumlichkeiten des Alten Spitals zum Tragen kam. Mehr als 600 Jugendliche holten sich umfassende Informationen zu den verschiedensten EBA-Grundbildungen bei Ausbilderinnen und Ausbildnern, Lernenden oder Vertretern von Verbänden. Die zweijährige Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) ist vor allem für Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule B und von Integrationsprogrammen gedacht. «Wie kann ich helfen?» war wohl die meist gestellte Frage an diesem Tag.

Viele nutzten denn auch die Gunst der Stunde, um sich ein Bild zu machen und deckten sich mittels Fragebogen und Broschüren mit viel Wissenswertem ein. Die Schülerinnen und Schüler wurden kompetent und freundlich beraten. Eindrücklich waren vor allem jene Gespräche, die von Lernenden geführt wurden. Sie berichteten offen und realitätsnah über ihre Ausbildung und versprühten viel Freude und Motivation. Und sie hatten Erfolg, nicht zuletzt dadurch, dass sie ihre Informationen auf Augenhöhe und in der Sprache der Schülerinnen und Schüler weitergeben konnten. Der Einstieg in die Ausbildung, die Arbeitszeiten, die Belastung, die Vor- und Nachteile,



Auf Augenhöhe: Lernende beraten zukünftige Lernende. Foto. Christoph Frey.

«Die Schülerinnen und Schüler wurden kompetent und freundlich beraten.»

mögliche Standorte von Ausbildungsplätzen, grundsätzliche Erfahrungen, die Aufstiegsmöglichkeiten als auch Lohnfragen standen jeweils zur Diskussion.

Wertvolle Informationsveranstaltungen

Nebst der Tischmesse fanden verschiedene Informationsveranstaltungen statt. Einerseits konnten die Schülerinnen und Schüler in einer halbstündigen Veranstaltung, die mehrmals durchgeführt wurde, unter dem Titel «Fit für die Berufswahl für 7.-Klässler» wertvolle Tipps zum Infotag abholen. Andererseits standen in der ebenfalls mehrfach angebotenen Veranstaltung «Fit für die Lehrstellensuche für 7./8.-Klässler ohne Lehrvertrag» Fragen nach den Chancen und den Anforderungen einer EBA-Ausbildung zur Klärung im Raum. Auch das Thema «Ein guter Einstieg im Lehrbetrieb» wurde speziell aufgegriffen. Auf Voranmeldung standen Neuntklässlern ohne Lehrvertrag Beratungen in Form von Einzelgesprächen zur Verfügung.

EBA-Forum mit Margrit Stamm

Margrit Stamm (Direktorin Forschungsinstitut Swiss Education) befasste sich unter dem Titel «Psychisch überforderte Lernende – stark geforderte Berufsbildner» mit den Hintergründen und den Herausforderungen von Jugendlichen mit schwach ausgeprägter Selbst- und Sozialkompetenz. Interdisziplinäre Fachpersonen diskutierten anschliessend im Rahmen des «EBA-Forum Solothurn» über Strategien, die den Berufsbildnern helfen sollen, mit antriebslosen, unpünktlichen und unzuverlässigen Jugendlichen besser umgehen zu können. Es war äusserst spannend und interessant, dem bunten Treiben zuzuschauen und zuzuhören. Der Infotag EBA ist enorm wertvoll und eine unverzichtbare Plattform für Schülerinnen und Schüler, die mit einem weniger gut gefüllten Bildungsrucksack einen Weg suchen, in der Arbeitswelt einen Platz zu finden, der ihnen ein berufliches Weiterkommen ermöglicht – vielleicht bis hin zu einer Lehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ).

Christoph Frey



LSO-Vorteile für Mitglieder

► Aktuelle Informationen

Schulblatt, Bildung Schweiz, Direct-Mailings

► Weiterbildungen

Tagungen, Seminare und kollegiale Austauschmöglichkeiten

► Jobsuche

Stellenbörse und Stellvertretungspool

► LCH

Mitgliedschaft im schweizerischen Dachverband inklusive

► Rechtsberatung

kostenlose Rechtsberatung (Personal- und Schulrecht)

► Rechtsschutz

bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Beruf

► Beratungsstelle für Lehrpersonen

kostenlose Beratung bei persönlichen Problemen

► Krankenversicherungen

Prämien-Vergünstigungen bei: CSS, Visana, Helsana

► Unfall-Zusatzversicherung

besserer Versicherungsschutz bei Unfall

► Auto- und Motorrad-Versicherung

Vergünstigungen bei der Zurich Versicherung

► Hausrat-, Privathaftpflicht-, Reiseversicherung

Vergünstigungen bei der Zurich Versicherung

► Hypotheken

Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa

► Mobiltelefon-Abo

Einmalig günstige Abos bei Sunrise Business

► Vorsorge- und Finanzberatung

Speziell auf Lehrpersonen zugeschnittene Beratung

► Online-Shopping mit Cashback

Bonus-Rückerstattung bei jedem Einkauf via Rewardo

► Autovermietung

Vergünstigung bei Hertz

► GAV-Solidaritätsbeiträge

Rückerstattung an Mitglieder (60 Franken pro Jahr)

Wie profitiere ich von den Dienstleistungen des LSO?

www.lso.ch oder Tel. 032 621 53 23



LSO-Informationsveranstaltung

Nachfolgeregelung – Vorsorgeauftrag – Patientenverfügung

Der medizinische Fortschritt und verschiedene gesetzliche Entwicklungen stellen uns vor neue Herausforderungen. Jede und jeder von uns kann durch Unfall, Krankheit oder Alter in die Lage kommen, dass wir wichtige Angelegenheiten des Lebens nicht mehr selbstverantwortlich regeln können.

Seit dem Inkrafttreten des neuen Erwachsenenschutzgesetzes am 1.1.2013 stehen mit dem Vorsorgeauftrag und der Patientenverfügung weitgehende Bestimmungsmöglichkeiten zur Verfügung. Damit helfen Sie Ihren Angehörigen und Freunden im Falle einer Urteilsunfähigkeit in Ihrem Sinne zu handeln und zu entscheiden.

Der LSO bietet Ihnen in Zusammenarbeit mit der Baloise Bank SoBa vertiefte Informationen durch ausgewiesene Fachpersonen zu folgenden Themen: Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung, Nachlassregelung mit Ehevertrag, Erbvertrag und Testament (inkl. eines Ausblicks auf die Revision des Erbrechts) sowie Wirkung von Vollmachten und Verfügungsrechten über Bankkonten.

Datum:	22. Mai 2019
Zeit:	18.30 bis 20.30 Uhr (anschliessend Apéro)
Ort:	Raum Oensingen
Referenten:	Beat Muralt, lic. iur. Rechtsanwalt und Notar Christian Jaussi, eidg. dipl. Finanzplanungs- und Versicherungsexperte
Anmeldung:	Bis spätestens 5. Mai 2019 Die Angemeldeten erhalten nach Anmeldeschluss eine persönliche Einladung und weitere Informationen.
Kosten:	Für LSO-Mitglieder: gratis, Nicht-Mitglieder: Fr. 50.-

Anmeldung via QR-Code:



Herzlich willkommen!



Susanne Schneider, die neue SCHULBLATT-Redaktorin

«Ein Traum geht in Erfüllung», sagte Susanne Schneider, die im vergangenen Dezember vom LSO-Vorstand zur neuen Redaktorin gewählt wurde, im Porträt in der SCHULBLATT-Ausgabe 20/18. In wenigen Tagen wird dieser Traum Realität.

Am 1. Mai übernimmt Susanne Schneider die Redaktion an der Hauptbahnhofstrasse 5 in Solothurn. Ich darf sie während des ersten Monats begleiten und werde Ende Mai in Pension gehen.

«Ich möchte nahe bei den Menschen sein. Mit ihnen etwas aufzubauen, das fasziniert mich total.» In den bereits laufenden

Vorbereitungsarbeiten spüre ich diese Freude und die grosse Motivation, im SCHULBLATT das Ruder zu übernehmen und Kontakte zu pflegen. Es macht mich sehr glücklich und zuversichtlich, die Redaktion der Verbandszeitschrift des LSO in besten Händen zu wissen. Ich möchte Sie bitten, ab dem 1. Mai Susanne Schneider unter der E-Mail-Adresse s.schneider@lso.ch in allen Belangen des SCHULBLATTs zu kontaktieren. Besten Dank!

Ich wünsche Susanne von Herzen alles Gute!

Christoph Frey

Da sind wir dran

- **Infoveranstaltung:** Vorsorgeauftrag – Patientenverfügung
- **F-KG:** Gemeinsamer Runder Tisch KG-Unterstufe, 24. April
- **F-DaZ:** DaZ-Treff, Dornach, 8. Mai
- **Klassengrössen:** Einsetzung einer Arbeitsgruppe
- **Eintrittsalter KG:** Einsetzung einer Arbeitsgruppe

- **Frauenstreik:** Stellungnahme
- **GAV:** Vaterschafts- und andere Urlaube
- **OptiSO:** Mitarbeit in kantonalen Arbeitsgruppen GL LSO

Termine

2. DaZ-Treff

- ▶ Mittwoch, 8.5., 14 bis 16 Uhr, Holzkinder-garten, Gempending 29 in Dornach
Thema: «Die Profilanalyse und Sprachgewandt als Diagnose-Werkzeuge»

Vorstandssitzung LSO

- ▶ Dienstag, 21.5., 17.30 Uhr

Vorstandssitzung LSO

- ▶ Mittwoch, 11.9., 17.30 Uhr

KLT 2019

- ▶ Mittwoch, 18.9., 8 bis 17 Uhr

Verabschiedung neu Pensionierte

- ▶ Donnerstag, 7.11., 19 Uhr

Delegiertenversammlung LSO

- ▶ Mittwoch, 20.11.

Vorstandsnachmittag LSO

- ▶ Mittwoch, 4.12., 14 Uhr

Mitglieder des LSO profitieren von bis zu 45% Rabatt beim Mobilabo.

connect **ÜBERRAGEND** connect **TESTSIEGER**

Sunrise

Modellschulen Beurteilung

1. Zyklus. Mit der Einführung des neuen Solothurner Lehrplans bilden die ersten vier Schuljahre, zwei Jahre Kindergarten und die ersten zwei Jahre Primarschule, den 1. Zyklus. Der Übertritt vom Kindergarten in die 1. Klasse der Primarschule wird dadurch «fliessender». Um diesem Zyklusgedanken Rechnung zu tragen, wird die Beurteilungspraxis im 1. Zyklus überdacht. Fünf Modellschulen erproben in den Schuljahren 2018/2019 und 2019/2020 neue Instrumente zur Planung und Beurteilung im 1. Zyklus.

Planen, beobachten, beurteilen

Der Übergang von den entwicklungsorientierten Zugängen des Kindergartens zu den Fachbereichen der Primarschule soll fliessend erfolgen. Damit dies umgesetzt werden kann, mussten neue Instrumente für die Planung, die Beobachtung und die Beurteilung entwickelt werden. Diese wurden vom Volksschulamt in einer Arbeitsgruppe mit Vertretungen des Verbandes Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn sowie des Verbandes Lehrerinnen und Lehrer Solothurn auf Basis des Lehrplans und der Umsetzung im Kanton Luzern erarbeitet.

Rahmenbedingungen

Die Instrumente, die Bestandteil des LehrerOffice sind, werden in fünf Modellschulen erprobt und auf ihre Tauglichkeit geprüft. Dafür braucht es geeignete Rahmenbedingungen. Der Regierungsratsbeschluss vom 3. September 2018 erlaubt, für die Dauer der Erprobung an den Modellschulen in der 1. und 2. Klasse Zeugnisse ohne Noten auszustellen. Gemäss den Paragraphen 13 und 16 des Laufbahnreglements führen die Klassenlehrpersonen des Kindergartens und der Primarschule in jedem Schuljahr zwischen Dezember und März Standortgespräche mit den Erziehungsberechtigten durch. In den Modellschulen kann der Zeitpunkt dieser Gespräche anders gelegt werden.

Austausch

Balsthal, die Gemeinsame Schule Unterleberberg (GSU), die Kreisschule HOEK (Halten/Oeking/Kriegstetten), der Schulstandort Lüterkofen des Schul-



Foto: M. Sigrist, VSA.

verbands Bucheggberg A3 sowie in Olten die Schulhäuser Bannfeld und Hübeli erproben in den Kindergärten und den 1. und 2. Klassen der Primarschule die Instrumente. Die Schulleitungen der fünf Modellschulen sowie Vertretungen der Lehrpersonen von Kindergarten und Primarschule treffen sich mit zwei Vertretungen des Volksschulamts vier Mal jährlich zum Austausch. Ergänzend dazu besprechen die Schulleitungen mit den Vertreterinnen des Volksschulamts die anstehenden Fragestellungen, ebenso findet mit allen Lehrpersonen der Modellschulen einmal pro Schuljahr ein Treffen statt.

Fachlicher Beirat

Der fachliche Beirat gibt die Aussensicht wieder. Er spiegelt die Zwischenergebnisse mit der Fachlichkeit und bringt seine Expertise ein. Mitglieder sind Vertretungen der Politik (Bildungs- und Kulturkommission), der PH FHNW (Aus- und Weiterbildung), des Verbandes der Schulleiterinnen

und Schulleiter Solothurn, des Verbandes Lehrerinnen und Lehrer Solothurn, des Datenschutzes sowie eine Person aus dem Kanton Aargau, die eine ausserkantonale Sicht einbringt. Mit dieser Spiegelung soll eine möglichst breit abgestützte Meinungsbildung erfolgen. Unter der Leitung des Volksschulamts trifft sich der fachliche Beirat ein erstes Mal im September 2019. Bis dahin wird ein erster Zwischenbericht vorliegen.

Weiteres Vorgehen

Das Volksschulamt erstellt einen Schlussbericht zuhanden des fachlichen Beirats. Die gemachten Erfahrungen und die gewonnenen Erkenntnisse werden darin festgehalten und Vorschläge für die Beurteilung im 1. Zyklus formuliert.

Volksschulamt

Artenvielfalt rund um die Schule erleben

Biologie. Am zweiten «Tag der Biodiversität» wird am 24./25. Mai während rund 24 Stunden auf dem Areal der PH in Solothurn die Artenvielfalt erhoben. Der Anlass steht Lehrpersonen, Studierenden und Interessierten aus der Nachbarschaft offen.

Zum zweiten Mal findet an der PH in Solothurn ein Tag der Biodiversität statt. Der Anlass lädt, in Anlehnung an das Konzept des Magazins GEO, zur Expedition in die heimische Natur ein, bei der die Teilnehmenden innerhalb von 24 Stunden in einem begrenzten Gebiet möglichst viele Pflanzen- und Tierarten suchen. Ziel ist eine Bestandsaufnahme unserer unmittelbaren Umwelt: Was lebt und wächst eigentlich vor unserer Tür? Dabei zählt nicht der Rekord. Vielmehr geht es darum, das Bewusstsein zu wecken für die Biodiversität in unserer nächsten Umgebung. Denn nur was wir kennen, lernen wir auch zu verstehen, zu achten und zu erhalten. Bei der Durchführung im Mai soll vermehrt die Möglichkeit zur Förderung der Artenvielfalt in den Fokus gerückt werden. Dies gilt insbesondere auch für Schulumgebungen und andere öffentliche Räume.

Schulgärten im Wandel

Die Umgebung des damaligen Seminars wurde in den 1970er-Jahren durch Alex Oberholzer (ehemaliger Biologielehrer am Seminar Solothurn) als erste Schulanlage in der Schweiz nach dem Naturgartenprinzip gestaltet und mit Studierenden für Ausbildungszwecke genutzt und gepflegt. Damit wollte er «den zukünftigen Lehr- und Kindergartenlehrkräften einen Bezug zur Natur ermöglichen, die Natur erlebensfähig machen». Alex Oberholzer hat mit seinem Konzept der naturnahen und kindergerechten Gestaltung von Schulumgebungen eine Pionierarbeit geleistet, und unter seiner Federführung wurden bereits in den 1980er-Jahren mehrere Schulareale und Spielplätze der Stadt und des Kantons Solothurn umgestaltet. Heute ist die Anlage der PH-Umgebung teilweise überwachsen, und die ursprünglich angelegten Lebensräume werden nicht mehr entsprechend unterhalten.



Die Artenvielfalt war 1975 in der Umgebung der PH-Anlage in Solothurn grösser als heute. Das soll sich ändern. Fotos: zVg.



Im Jahr 2018 wurden Massnahmen eingeleitet, um zumindest einen Teil der Anlage in den ursprünglichen Zustand zurückzuführen. Die neuen Ergebnisse werden zeigen, ob bereits bestimmte Arten auf die neuen Bedingungen reagiert haben.

Vielfältiges Programm für Schulen

Im Mai informiert eine Ausstellung im Foyer der Mediothek der PH in Solothurn über die Bedeutung der Biodiversität im Siedlungsraum und über deren Potenzial für Schulen. Der Anlass startet mit einem Inputreferat am Freitagabend, 24. Mai. Daran anschliessend bieten verschiedene Experten Exkursionen zu Fledermäusen, Vögeln, Insekten, Schnecken, Pflanzen, Bienen und Kleinsäugetern. Parallel dazu bietet ein Markt Infos und Anregungen,

wie die Artenvielfalt in Schulen, aber auch in Gärten gefördert werden kann. Der Tag dient als Modellprojekt, wie Schulen ihre Umgebung in den Fokus rücken können, und soll motivieren, eigene Schulanlässe in passender Form zu planen.

Jürg Eichenberger, Beratungsstelle Umweltbildung

Infokasten:

Detailprogramm und weitere Infos:
www.fhnw.ch/wbph → Umweltbildung
→ aktuelle Themen

Anmeldung: juerg.eichenberger@fhnw.ch
Ausstellung «Naturnahe Schulumgebungen» bis 2. Juni, Mediothek Pädagogische Hochschule FHNW in Solothurn

Geschlecht, Bildung, Profession – eine Gesprächsreihe

Veranstaltungsreihe. Die Pädagogische Hochschule FHNW stellt aktuelle Forschungsergebnisse und praktische Herausforderungen zu Genderfragen in Beruf und Ausbildung zur Diskussion.

Die Debatte um Geschlechterverhältnisse und -ungleichheiten im pädagogischen Berufsfeld kreist meist um die Tatsache, dass Männer in den unteren Schulstufen untervertreten sind. Es gibt aber auch noch ganz andere Bereiche, in denen Genderfragen relevant sind. In historischer Perspektive zeigt sich beispielsweise, dass Lehrerinnen gerade auch in der Nordwestschweiz durch ihr staatsbürgerliches Engagement über den bildungspolitischen Rahmen hinaus eine wichtige Rolle einnahmen. Exemplarisch hierfür ist der Lehrerinnenstreik im Mädchengymnasium Basel gegen das erneute Abstimmungs-Nein zum Frauenstimmrecht vor 60 Jahren. Dieses Jubiläum nimmt die Pädagogische Hochschule FHNW zum Anlass für den Start ihrer Gesprächsreihe «Geschlecht, Bildung, Profession».

Im Rahmen von vier Veranstaltungsabenden diskutieren Wissenschaftlerinnen sowie Expertinnen und Experten aus der Berufspraxis, der Politik und der Verwal-

tung über Geschlechterungleichheiten und ziehen daraus Schlüsse für Weiterentwicklungen im Ausbildungs- und Berufsfeld.

Vier Abendveranstaltungen

Die Veranstaltungen sind örtlich den Trägerkantonen der Pädagogischen Hochschule FHNW zugeordnet. Die Reihe startet am 20. Juni in Basel mit der Veranstaltung zum Lehrerinnenstreik und zur Frage, was Lehrerinnen politisch bewegt und was sie selbst in Bewegung gebracht haben. Am 23. Oktober folgt ein Abend in Solothurn, an dem Geschlechterungleichheiten in Bildungs- und Berufslaufbahnen von Lehrerinnen und Lehrern diskutiert werden. 2020 wird die Reihe am 10. März in Aarau fortgesetzt. Dies mit einem Abend zur Frage, welche Rolle der Schule in der demokratischen Gesellschaft hinsichtlich Gleichstellungsanliegen zukommt. Die letzte öffentliche Veranstaltung vom 30. Juni 2020 in Muttenz beleuchtet grundsätzlich die Gründe für ungleiche Geschlechteranteile in spezifischen Berufsfeldern.

Susanne Burren PH FHNW

Mehr Infos finden Sie unter:
www.fhnw.ch/ph/gbp

Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir:

- **Tablets, Notebooks und das Zahlenbuch 5 und 6**
26.6. bis 11.12. – Biberist, Stefan Schreier, Lehrer Primarstufe
- **Mehrere Köpfe – kreativere Ideen**
29.6. bis 24.8. – Campus Brugg-Windisch, Carine Greminger Schibli, Dozentin für Französischdidaktik und Erwachsenenbildung PH FHNW
- **Kreativ, kreativer – Kunst?**
5.7. – Campus Brugg-Windisch, Nicole Berner, Co-Leiterin Professur Didaktik für Kunst und Design PH FHNW
- **Methodisch-didaktischer Grundkurs Französisch 5. Klasse Aargau**
24.8.2019 bis 5.12.2020 – Campus Brugg-Windisch, Kursleitungsteam PH FHNW

CAS-Programme

- **CAS Kompetenzorientierung an Schulen**
24.8. bis 20.6.2020 – Campus Brugg-Windisch, Monika Tschopp, Dozentin für Erwachsenenbildung und Organisationsentwicklung, PH FHNW
- **CAS Theaterpädagogik**
5.7. bis 26.6.2020 – Campus Brugg-Windisch, Regina Wurster, Theaterpädagogin, Leiterin Beratungsstelle Theaterpädagogik PH FHNW
- **CAS Kompetent unterrichten mit Musik**
23.8. bis 21.11.2020 – Campus Brugg-Windisch, Jürg Zurmühle, Leiter Professur Musikpädagogik
- **CAS QM Basismodul schulinternes Qualitätsmanagement**
17.10. – 21.8.2020 – Campus Brugg-Windisch, Peter Steiner, Leiter Schwerpunkt Schulqualität, Zentrum Bildungsorganisation und Schulqualität, PH FHNW

Weitere Informationen und die Online-Anmeldung unter www.fhnw.ch/wbph

Pädagogische Hochschule, Institut Weiterbildung und Beratung



Personalentwicklung – eine geteilte Verantwortung

Personalentwicklung. Trägt die Lehrperson die Verantwortung über ihre Laufbahnentwicklung oder liegt sie bei der Schulleitung? Seit jeher fühlten sich doch die Lehrkräfte für ihre eigene berufliche (Weiter-)Entwicklung verantwortlich.

Schulen werden immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Der neue Lehrplan, der Einsatz von digitalen Medien im Unterricht und vieles mehr verändern die Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern. Diese Veränderungen bringen neue Kompetenzanforderungen mit sich. Oft sind diese nicht auf den ersten Blick ersichtlich. Wenn beispielsweise vermehrt digitale Medien im Unterricht eingesetzt werden, ergeben sich dadurch neue Fragestellungen zur Unterrichtsorganisation und zum classroom management. Einige dieser Kompetenzen werden schrittweise, fast unmerklich im Alltag erworben, andere systematisch in Weiterbildungen, durch das Lesen von Fachliteratur und den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen entwickelt.

Die Eigenverantwortung für die berufliche Entwicklung ist ein wesentliches Merkmal des Berufs von Lehrpersonen. Sie absolvieren Kurse, besuchen Tagungen, lesen Fachliteratur und besprechen sich regelmässig mit ihren Kolleginnen und Kollegen.



Schulleitungen und Lehrpersonen – gemeinsame Verantwortung für Professionsentwicklung tragen.

Foto: iStock.com/nimis69

Personalentwicklung als Führungsaufgabe

Weshalb aber wird dann in den Stellenbeschreibungen für Schulleitungen regelmässig die Aufgabe «Personalentwicklung» erwähnt?

Mit dem Schulprogramm steuert die Schulleitung die längerfristigen Entwicklungen der Schule. Darin werden Aussagen zur künftigen Ausgestaltung der Schule gemacht. Wenn das «Wohin» geklärt ist, muss der «Rucksack» für die Reise gepackt werden. Es stellen sich dazu Fragen wie: Welche Ressourcen und Kompetenzen sind nötig, um die Ziele zu erreichen? Was davon bringt das Kollegium ein? Personalentwicklung beginnt also immer mit einer Standortbestimmung. Dank einer vorausschauenden Planung wird der Entwicklungsbedarf erkannt und die neuen Kom-

petenzen können aufgebaut werden. Eine weitere Aufgabe besteht in der Bereitstellung von internen und externen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Schulleitung kann schulinterne Weiterbildungen organisieren und Gefässe zum gemeinsamen Lernen (z. B. Unterrichtsteams/Entwicklungsgruppen usw.) einrichten. Ein weiteres Thema ist die Abstimmung von individuellen Entwicklungsbedürfnissen einzelner Lehrpersonen auf den Entwicklungsbedarf der Schule. Personalentwicklung als Führungsaufgabe steht also nicht im Gegensatz zur eigenverantwortlichen Professionsentwicklung, sondern ergänzt das eigenverantwortliche Tun der Lehrpersonen.

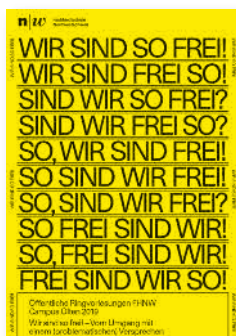
Monika Tschopp, Christof Thierstein, Institut Weiterbildung und Beratung

«Ich muss los, die Schaukel wird frei»

Ringvorlesung. Der Autor, Filmer und Komiker Matto Kämpf referiert im Rahmen der Ringvorlesung «Wir sind so frei!» am 14. Mai, von 17.15 bis 18.45 Uhr in Olten.

«Wir sind so frei!» – Vom Umgang mit einem problematischen Versprechen: So lautet das Thema der öffentlichen Ringvorlesungen der FHNW am Campus Olten 2019, die sich mit dem Begriff «Freiheit» auseinandersetzen. Interne und externe Fachleute beleuchten das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven und diskutie-

ren mit ihrem Publikum: Die Möglichkeit haben, sich ohne Zwang zwischen verschiedenen Optionen zu entscheiden –



wer möchte das nicht? Wer uns von einer Idee überzeugen will, verspricht uns Freiheit – politische Systeme tun das, Religionen, Wirtschaftsmodelle, die

Werbung, der Lifestyle. Wir sind so frei! Sich die Freiheit nehmen und eigene Bedürfnisse durchsetzen. Möchten wir das? Dürfen wir das? Wo hat unsere Freiheit Grenzen? Sollten wir uns vielleicht gar ab und zu die Freiheit nehmen, freiwillig auf unsere Freiheit zu verzichten? Matto Kämpfs Referat bildet den Abschluss der Ringvorlesung.

Redaktion PH

Ausländische Lehrpersonen zu Besuch in Schweizer Schulen

Teacher Refugees. Geflüchtete Lehrerinnen und Lehrer trafen schweizerische Lehrpersonen. Beide Seiten erlebten einen interessanten interkulturellen Austausch.

Shadija Aljaf, früher Englischlehrerin im Irak, fühlt sich sofort wohl und willkommen bei Hilde Schönmann, ihrer Gastgeberin. Sie beobachtet aufmerksam und interessiert, mit welchen Methoden die Schülerinnen und Schüler in der Schweiz Englisch an der Primarstufe lernen und unterstützt spontan und mit grosser Freude einzelne Lernende. Besonders beeindruckt ist sie vom selbstständigen Arbeiten in den Gruppen. Shadija Aljafs Ziel ist klar und sie verfolgt es mit grosser Energie: Sie will in der Schweiz wieder als Englischlehrerin unterrichten. Dabei ist ihr klar, dass eine grosse Hürde zu meistern ist: sie braucht das Niveau C2 in Deutsch für eine Lehrbefähigung.



Mit geflüchteten Lehrpersonen in einen kulturellen Austausch treten: Gesucht sind interessierte Lehrpersonen. Foto: zVg.

Hilde Schönmann hat sich auf die drei Besuche, die in zwei Veranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule gemeinsam vor- und nachbereitet wurden, gefreut

und ist sehr zufrieden. Sie ist gespannt auf die fremde (Fach-)Perspektive, interessiert sich für fremde Schulsysteme und unterstützt Shadija mit gezielten Informationen zur Ausbildung von Englischlehrpersonen. Mit den «Einblicken» ist die Hoffnung verbunden, dass einige der engagierten und motivierten ausländischen Lehrpersonen es schaffen werden, in der Schweiz wieder als Lehrperson Fuss zu fassen.
Susann Müller, Institut Weiterbildung und Beratung

Teacher Refugees

Sind Sie interessiert, an einem interkulturellen Austausch mitzumachen? Gesucht sind offene, neugierige Lehrpersonen aller Stufen. Start: Oktober 2019.

Auskunft und Anmeldung:
susann.mueller@fhnw.ch

«Students in Concert»

Konzert. Die intensive musikalische Arbeit während des Studiums mündet in das jährlich stattfindende Studierendenkonzert. Angehende Lehrpersonen geben mit Stimme, Instrumenten, solistisch oder in verschiedenen Ensembles dem Publikum einen Einblick in ihre musikalische Arbeit.

Die Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit Klavier, Gitarre oder Akkordeon und der souveräne Umgang mit der eigenen Stimme stellen seit jeher wichtige Eckpfeiler des Musikunterrichts an unseren Volksschulen dar. In der Ausbildung zur Primarlehrperson oder zur Sekundarlehrperson mit gewähltem Fach Musik ist der Instrumental- und Gesangsunterricht also nicht wegzudenken. Die Studierenden erhalten von Fachpersonen das nötige Rüstzeug, um die Kinder und Jugendlichen beim Singen anzuleiten und zu begleiten oder mit ihnen in verschiedenen Formationen auf Instrumenten zu musizieren.



Zwei Studentinnen der PH FHNW mit ihrem gemeinsamen Konzertbeitrag. Foto: zVg.

Individuelle Erfolgserlebnisse

Das Erlernen eines Instruments und das Training der Stimme erfordert neben dem Unterricht an der Hochschule auch viel Übung zu Hause und damit verbunden, Disziplin. Auch wenn damit ein nicht unerhebliches Frustrationspotenzial einhergehen kann, macht das Erlernen eines Instruments oder die Ausbildung der eigenen Stimme unter den geeigneten Umständen unheimlich viel Spass und sorgt für individuelle Erfolgserlebnisse – sowohl

bei Lernenden als auch bei Lehrenden. Sobald ein gewisses Fertigkeitenniveau vorhanden ist, stehen eigenständigen kreativen Projekten und gewinnbringenden Darbietungen nichts mehr im Wege. Sie dürfen also gespannt sein, was an diesem Abend alles zu sehen und vor allem zu hören ist, wie die Studierenden miteinander gestalten und welche Eigenkreationen und Interpretationen diesmal zum Besten gegeben werden. Der Abend wird von Debora Büttner, Gesangslehrerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der PH, geleitet.
Samuel Marti, Institut Sekundarstufe I & II

Weitere Veranstaltungen von Musik und Mensch finden Sie unter: www.schulfachmusik.ch

Das Studierendenkonzert der Reihe Musik & Mensch findet am Donnerstag, 2. Mai um 19.30 Uhr am Campus FHNW Brugg-Windisch, Gebäude 6, Raum 6.0D13, statt.
Eintritt frei – Kollekte.

Lehrmittel müssen flexibel genutzt werden

Mathematik. Marianne Walt ist HfH-Dozentin und ehemalige Sekundarlehrerin. Sie hat zum regulären Mathematiklehrmittel «Mathbuch» einen Begleitband zur integrativen Förderung mitentwickelt: Das «mathbuch IF». Dieses Lehrmittel wurde im Juni 2018 mit dem «Worlddidac Award» prämiert, der höchsten Auszeichnung in der Schweizer Bildungslandschaft.

Steff Aellig: Marianne Walt, ich frage ganz direkt: Lehrplan 21 – aktuell ein Riesenswirbel in den Schulen, und am Schluss bleibt doch alles beim Alten? Was bringt der neue Lehrplan wirklich an Verbesserungen, die bei der Schülerin und dem Schüler mit besonderem Förderbedarf ankommen?

Marianne Walt: Der Lehrplan 21 schafft die Grundlage für einen zeitgemässen Unterricht. Das Lern- und Unterrichtsverständnis des kompetenzorientierten Unterrichts ist eine gute Grundlage für den Umgang mit Vielfalt. Der Lehrplan 21 zeigt auf, wie die Kompetenzen über die ganze Volksschulzeit aufgebaut werden. Er legt Grundansprüche fest und formuliert weiterführende Kompetenzstufen. Das ist eine Chance für die Sonderpädagogik.

«**Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten brauchen mehr Zeit und gezielte Unterstützung.**»

Worin besteht denn die Chance?

Die im Lehrplan formulierten Kompetenzen bilden einen guten Orientierungsrahmen. Erreicht ein Kind oder Jugendlicher beispielsweise eine Kompetenz eines Zyklus nicht, kann man sich an der vorangehenden Kompetenzstufe orientieren und die Förderung entsprechend ausrichten.

Ich bin etwas hartnäckig: Trotzdem werden es doch wiederum die Lehrmittel sein, die den Takt im Unterricht vorgeben, und nicht die Kompetenzstufen des Lehrplans?

Die Lehrpersonen werden sich bei der Umsetzung des Lehrplans 21 stark auf die Lehrmittel abstützen, das ist so. Sie planen und verändern ihren Unterricht aufgrund



Marianne Walt im Gespräch mit Steff Aellig. Foto: HfH.

von Anregungen in Lehrmitteln. Umso wichtiger ist es, dass diese auf den Lehrplan 21 und die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten abgestimmt sind.

Wie können diese Bedürfnisse aufgenommen werden, zum Beispiel in der Mathematik?

Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten haben einen Leistungsrückstand von bis zu vier Jahren – auf der Sekundarstufe I auch mehr – und ein verlangsamtes Lern- und Arbeitstempo. Diese Lernenden brauchen erstens mehr Zeit und zweitens gezielte Unterstützung. Die regulären Mathelehrmittel sind für schwächere Lernende inhaltlich überfrachtet. Der Stoff muss auf das Wesentliche reduziert werden.

Aber allein durch einen neuen Lehrplan und ein angepasstes Lehrmittel geschieht noch keine gute Förderung ...

Richtig. Hier braucht es Weiterbildung für die Lehrpersonen – und zwar ganz gezielte. Denn pauschale Weiterbildungen über Differenzierung nützen wenig. Die Veranstaltungen müssen fachdidaktisch orientiert sein und eng am Lehrmittel stattfinden.

Wie muss man sich das vorstellen?

Es müssen konkrete Herausforderungen des Unterrichtsalltags aufgegriffen und

exemplarisch Chancen und Handlungsmöglichkeiten in Lehrmitteln aufgezeigt und erarbeitet werden. Lehrpersonen müssen befähigt werden, die Lehrmittel flexibel zu nutzen: Nicht alle Lernenden müssen und können alle Aufgaben lösen. Aufgaben müssen gezielt ausgewählt, angepasst, weggelassen, ersetzt werden.

Dr. Steff Aellig, Wissenschaftskommunikation HfH

Lehrplan 21 und Sonderpädagogik: HfH-Angebote

- **ilz.fokus «Lehrmittel in der Sonderpädagogik»:** Lic. phil. Marianne Walt hat im Auftrag der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz) ein Fokus-Dossier verfasst: www.ilz.ch/cms/index.php/dienstleistungen/ilz-fokus
- **HfH-Expertenwissen online:** Sie wollen Ihr Schulteam fit machen für sonderpädagogische Fragen im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21? Das Institut für Lernen unter erschwerten Bedingungen bietet Ihnen Informationen und Weiterbildungen: www.hfh.ch/lehrplan21
- **Damit es in der Mathe «Klick» macht:** Sie wollen erfahren, wie Marianne Walt ganz konkret vorgeht bei der Erarbeitung von ergänzenden Lehrmitteln? In der HfH-Multimedia-Reportage erfahren Sie es: www.hfh.ch/mathe

32. Oltner Kabarett-Tage

Cornichon. Am Mittwoch, 15. Mai, wird der diesjährige Preisträger des Schweizer Kabarett-Preises, des Cornichon 2019, das Satirefestival eröffnen.

Max Uthoff präsentiert sein aktuelles Programm «Moskauer Hunde». Bis zum 25. Mai gastieren an verschiedenen Standpunkten in der Stadt Olten (Stadttheater, Theaterstudio, Vario Bar, Schützi, Schwager Theater, Galicia Bar) unzählige Grössen aus der Kabarett-Szene. Informationen zum Programm, den Teilnehmenden und den Standorten finden Sie unter www.kabarett.ch.

Besonders erwähnenswert ist die Turmrede von Patti Basler vom Samstag, 18. Mai um 15 Uhr. Mit ihrer «halsbre-

cherischen Wortakrobatik» (Programmtext) wird sie die Ildefons-Turm-Bühne mit ihrer enormen Präsenz in Beschlag nehmen. Es ist ein öffentlicher Auftritt, es braucht kein Ticket dafür.

Am 21. Mai findet der Finalabend des Kabarett-Castings im Schwager Theater statt. Aus zwölf vom Casting-Team ausgewählten Nachwuchs-Kabarettistinnen und -Kabarettisten werden sich am Finalabend um den Sieg messen.

Am Morgen des 23. Mai, 9.30 Uhr, findet in der Schützi eine Kindervorstellung mit Nicolas d'Aujourd'hui, Cartoonist und Geschichtenerzähler, statt. Seine Spezialität ist der Live-Comic. Im Austausch mit dem Publikum erfindet er Geschichten und Figuren, die er unmittelbar auf der Leinwand projiziert.

Der Kabarett-Cocktail mit drei Kurzprogrammen im Stadttheater ist auf den 24. Mai festgelegt. Werner Brix, Chin Meyer und Flüsterzweieck bestreiten das abwechslungsreiche Programm. Der öffentliche Vorverkauf beginnt am 24. April.

Zusammenstellung: Christoph Frey

Informationen: www.kabarett.ch



Nicolas d'Aujourd'hui, Cartoonist und Geschichtenerzähler. Foto: Kabarett-Tage.

Muttertagsgeschenk in letzter Minute



Werkbank. In gut zwei Lektionen ist das nützliche (Muttertags-) Geschenk fertig. Und damit könnte die lästige Sucherei nach dem Pomadenstift ein Ende haben.

Das einfache und schnell genähte Lippenpomadenetui ist eine praktische Sache. Die Mittel- und die Oberstufe kann damit das Nähen üben.

• Material

Folgende Materialien braucht es für das Etui: Plachenreste oder sonstige feste

Materialien, Karabinerhaken mit Halbring, Klammern / doppelseitiges Klebband, Nähutensilien, Nähmaschine.

• Arbeitsablauf

1. Das Schnittmuster wird den angegebenen Massen entsprechend angefertigt (Bild 1).
2. Das Muster wird auf der Rückseite des Plachenstoffs aufgelegt, nachgefahren und ausgeschnitten (ohne Nahtzugabe).
3. Der Halbring wird durch die Lasche gezogen, sodass die Verlängerung hinten ist und die Lasche unten am Ende zu liegen kommt. Mit doppelseitigem Klebband auf der Rückseite festkleben und absteppen.
4. Der untere Teil des Etuis wird nach oben bis zur Kante vor den seitlichen Einbuchtungen gelegt und mit Klammern gesichert. Beidseitig mit der Nähmaschine im Gerade-Stich abnähen.

Doris Altermatt

www.nanooh.ch

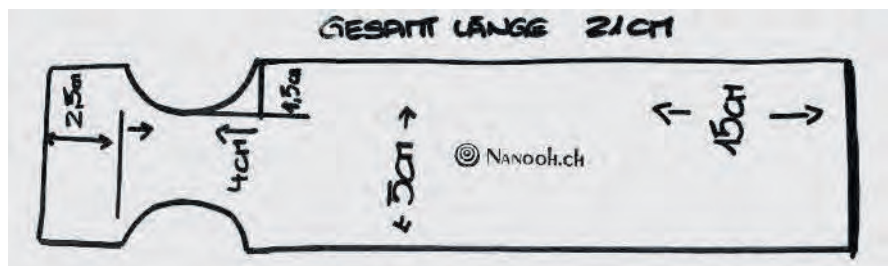


Bild 1.

SVSS Schulkongress «Bewegung und Sport»

Die Anmeldung für den Schulkongress «Bewegung und Sport» nähert sich in grossen Schritten! Ab dem 1. Mai stehen die Module zur Anmeldung bereit, für SVSS-Mitglieder sogar bereits etwas früher. Auch dieses Jahr sind die Angebote wieder sehr attraktiv und die Platzzahl beschränkt, deshalb lohnt sich eine frühe Anmeldung. Auf unserer brandneuen Website www.sportkongress.ch kann man bereits ab April die Inhalte durchstöbern, um dann beim eigentlichen Anmeldeprozess zügig durchzukommen. Für Teams, die den Kongress mit einer internen Sitzung verbinden möchten, ist die Anmeldung wie immer bereits offen und wird gerne unter barbara.egger@svss.ch entgegengenommen.

Dieses Jahr stehen die Module im Zeichen der «spielerischen Vielfalt» und thematisieren dabei den spielerischen Umgang mit den vielfältigen Zielgruppen und Bereichen im Schulleben. So kann man nebst vielen Top-Wiederholungsmodulen mit



Beim Rugby gehts ordentlich zur Sache. Foto: Sonja Treyer.

zum Teil neuen Inhalten wie Ballspielen, Tanz, Klettern oder Yoga auch viele neuartige Angebote geniessen. Unter anderem werden zum Beispiel Schönheitsideale im Fitnessbereich, Koordinationsspiele, Bewegungslandschaften für Kinder, Stabhochsprung, Unfallprävention in der Turnhalle, American Sports, Stimmbildung für die Turnhalle oder Bewegungs- und Entspannungspausen thematisiert und in Form der bekannten drei Modulrunden pro Tag angeboten.

Barbara Egger

Der Schulkongress «Bewegung und Sport» findet vom 25. bis 27. Oktober statt – die Online-Anmeldung ist ab 1. Mai möglich.



«Buchknacker»: Jetzt einfacher anmelden

- Die Diagnose Dyslexie/Legasthenie oder AD(H)S ist nicht mehr zwingend erforderlich. Neu genügt die schriftliche Bestätigung einer Lesebeeinträchtigung, auch wenn diese Folge einer anderen Diagnose ist.
- Die Bestätigung kann neu neben den offiziellen Abklärungsstellen auch eine Fachperson ausstellen, welche die Kinder/Jugendlichen therapiert oder unterstützt, zum Beispiel im Bereich Logopädie, schulische Heilpädagogik oder Lerntherapie.

Bücher knacken leicht gemacht – die Medien- in der Online-Bibliothek

Unter www.buchknacker.ch lassen sich aktuell über 40000 Hörbücher und E-Books online ausleihen und herunterladen. Davon sind 4000 Titel für Kinder und Jugendliche. Die besonderen Eigenschaften der Bücher unterstützen gezielt den Leseprozess. Kinder und Jugendliche erhalten dadurch ein besseres Verständnis des Gelesenen, was ihre Lesemotivation erhöht und ihr Selbstwertgefühl stärkt. Schülerinnen und Schüler können sich bei Buchknacker hilfreiche Entlas-

tung holen, zum Beispiel für Klassenlektüren oder Vorträge. Es gibt Geschichten und Sachbücher in deutscher Sprache, viele davon sind mit dem Antolin-Quiz verlinkt. Die Hörbücher bieten Kindern und Jugendlichen mit einer Lesebeeinträchtigung folgende Vorteile:

- Hörbücher bei Buchknacker sind immer (in der Schule erforderliche) ungekürzte Volllesungen.

Die individuell einstellbare Geschwindigkeit unterstützt das Verständnis des Gesagten. E-Books bieten viel Flexibilität:

- Schriftgrösse und Anzahl Lesezeilen sind frei wählbar. Das fördert den Lesefluss und die Konzentration.

Die Texte lassen sich auch von einer synthetischen Stimme vorlesen. Das gesprochene Wort kann dabei farblich markiert werden, was wiederum den Fokus verbessert.

Medienmitteilung

Buchknacker ist ein Angebot der SBS, Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte. Sie ist eine Non-Profit-Organisation und trägt das Zewo-Gütesiegel.

Online-Bibliothek. Seit Januar können neu noch mehr Kinder und Erwachsene vom Angebot der Online-Bibliothek Buchknacker profitieren. Die speziell für Kinder und Jugendliche mit Legasthenie oder AD(H)S geeigneten Hörbücher und E-Books dürfen neu auch von Menschen mit anderen Lesebeeinträchtigungen genutzt werden. Die Ausleihe ist bis 18 Jahre kostenlos.

Aufgrund von Änderungen im Zusammenhang mit den gesetzlichen Bestimmungen wird die Anmeldung bei Buchknacker einfacher:

Kiosk

Jugend- und Kinderliteraturtage JuKiLi: freie Plätze

Seit 41 Jahren wird Solothurn am Aufahritswochenende für drei Tage zur Literaturhauptstadt der Schweiz. Im Vorfeld der Solothurner Literaturtage finden vom 27. bis 29. Mai die Jugend- und Kinderliteraturtage (JuKiLi) statt. Sie bieten



Schulklassen vom Kindergarten bis zur Oberstufe und anderen interessierten Kindern und Jugendlichen ein vielfältiges Programm: Autorinnen und Autoren der Schweizer Kinder- und Jugendbuchszene lesen aus ihren aktuellen Werken.

Viele freie Plätze hat es noch in folgenden Veranstaltungen:

• **Beschwerdechor Workshop mit Sibylle Aeberli**

Alles was nervt, stört oder ärgert wird in diesem Workshop abgeladen. Sibylle Aeberli sammelt sämtliche Beschwerden und vertont sie mit den Schülerinnen und Schülern zu Liedern.

Geeignet für 2. und 3. Klassen.

• **«Die magische Zahnsperre»,**

Lesung von Lukas Hartmann

Seit ihm Doktor Letrou eine Zahnsperre verpasst hat, geschieht Merkwürdiges in

Tobis Alltag. Was als fantastische Erzählung beginnt, wird zum spannenden Krimi und der schüchterne Tobi zum mutigen Detektiv.

Geeignet für 5. und 6. Klassen.

• **«Passiert es heute? Passiert es jetzt?», Lesung von Michèle Minelli**

Wolfgang wird in die Jugendpsychiatrie eingewiesen. Wie es so weit kommen konnte, erfahren die Leserinnen und Leser aus seinen Gesprächen mit dem Psychologen über seine Familie, die geprägt ist vom herrischen Vater.

Geeignet für die Oberstufe.

Die Anmeldefrist läuft bis am 6. Mai, die Platzzahl ist beschränkt. «Kultur macht Schule» fördert mit dem Impulskredit die Teilnahme von Aargauer Schulklassen mit finanziellen Beiträgen.

Martina Keller

Agenda

Menschen und Computer

► bis 9. Februar 2020

Von Wissenschaftlern an raumfüllenden «Elektronengehirnen» über Technikfreaks, die es sich mit einer Tasse Kaffee vor dem Commodore PET 2001 gemütlich mache, bis zu Einsamen beim Online-Flirt: Seit 4. April ist die neue digitale Bilderschau «Menschen und Computer – Pressefotografien 1959 bis 1999» aus der Serie «Das Ringier Bildarchiv zeigt» auf der Plattform «F» im Stadtmuseum Aarau zu sehen: www.stadtmuseum.ch



Die Animatorinnen und Animatoren im Club Méditerranée in Kamarina, Sizilien, bieten Informatikkurse an, 1983. Foto: Philippe Dutoit, StAAG/RBA.

Regionalwettbewerb der World Robot Olympiad

► 18. Mai, FHNW Campus Brugg-Windisch

In der Saison 2019 finden erstmals Regionalwettbewerbe der World Robot

Olympiad statt. Die Teams nehmen an einem Wettbewerb in ihrer Region teil. Die besten Teams aller Regionalwettbewerbe treten dann am grossen Schweizer-Final in Aarburg gegeneinander an. Die drei schweizweit besten Teams vertreten die Schweiz am internationalen Finale der World Robot Olympiad. Das Gewinnerteam pro Altersklasse eines Regionalwettbewerbs qualifiziert sich direkt für den Schweizer-Final, sofern es mindestens eine reguläre Aufgabe gelöst hat. Weitere acht Teams pro Altersklasse werden nach dem letzten Regionalwettbewerb gemäss gesamtschweizerischer Rangliste nach Punkten/Zeit für den Schweizer-Final qualifiziert.

Veranstalter: Robotfactory.ch.

Internationaler Museumstag

► 19. Mai, verschiedene Museen

Unter dem Motto «Museen – Zukunft lebendiger Traditionen» präsentieren sich die Aargauer Museen am Internationalen Museumstag mit einem aktuellen Auftritt. Den «Küttiger Frosch» im dortigen Schaulager, alte Berufe im Kutschenmuseum Oberrohrdorf, Wagner, Schuhmacher und Schmied in Dorfmuseum Fislisbach oder den Coiffeursalon im Strohdachhaus von Muhen gilt es das zu entdecken, was wir nur noch vom «Hörensagen» ken-



Es gibt vieles zu entdecken am Museumstag, etwa den Coiffeursalon im Strohdachhaus von Muhen. Foto: zVg.

nen. Beim Jazz-Apéro, bei Kaffee und Kuchen oder beim Grill lässt sich das gemütliche Beisammensein pflegen. Vielerorts wird wiederum speziell Kindern etwas bereitgestellt, etwa im Museum Bözberg, wo Ziegel gebrannt werden können, oder im Museum Langmatt in Baden, wo die Besucher ein Barfussweg (mit Hörstationen) erwartet. Hinschauen, hinhören und gar anpacken ist gefragt. Das gesamte Programm findet sich unter www.vamus.ch und unter www.museums.ch

Kurs



Impressionen der ZHAW Science Week. Foto: Frank Brüderli.

ZHAW Science Week macht Jugendliche zu Forschenden

► 5. bis 9. August, 8.30 bis 17 Uhr, Wädenswil (ZH)

Wie wird aus Milch Mozzarella? Was ist eigentlich Zucker und wo steckt er überall drin? Antworten auf diese und andere Fragen gibt die Science Week an der ZHAW in Wädenswil. Sie richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren, die sich für Naturwissenschaften interessieren. Der spezifische «Girls Only Day» am 9. August gibt Mädchen die Gelegenheit, einen Kurs ganz unter ihresgleichen zu besuchen. Die Kosten betragen 28 Franken pro Kurs inklusive Pausen- und Mittagsverpflegung. Die Teilnehmerzahl ist limitiert. Anmeldung bis 21. Juli auf www.zhaw.ch/scienceweek.



Aargau

Offene Stellen für Lehrpersonen können durch die Schulpflegen oder Schulleitungen im Schulportal eingegeben werden und erscheinen dann automatisch im Internet (www.schulen-aargau.ch/stellen). Das Inserat kann in dieser Rubrik im SCHULBLATT kostenpflichtig publiziert werden (siehe «Vorgehen»). Ebenfalls möglich ist die Publikation eines kommerziellen Inserats, vgl. www.alv-ag.ch → SCHULBLATT → Inserate.

Vorgehen

- Die Datenübernahme für das SCHULBLATT erfolgt jeweils am Tag des Annahmeschlusses, vgl. www.alv-ag.ch → Schulblatt → Daten, «Übernahme der offenen Stellen aus dem Internet».
- Die ausschreibenden Anstellungsbehörden sind für den Inhalt und die Form der Texte abschliessend verantwortlich.

Information zur nächsten Ausgabe

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 8/2019 erfolgt am **Donnerstag, 2. Mai 2019, 14 Uhr**.

Ausschreibungen für das SCHULBLATT 8 bitte vor diesem Termin aufgeben. Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis jeweils Montagmorgen, 9 Uhr vor Erscheinungsdatum per E-Mail direkt an schulblatt@vsdruck.ch. Inhaltliche Änderungen in einem bereits zur Publikation freigegebenen Inserat sind nicht möglich.

Unbefristet

Kindergarten

Birmenstorf

- ▶ Lehrperson Kindergarten
- ▶ 100 Stellenprozente, 28 Lektionen

Aufgaben: Für unseren Kindergarten mit 4 Abteilungen suchen wir eine aufgestellte, teamfähige und qualifizierte Lehrperson für 28 Lektionen. Erfahrungen mit Medien und EDV-Kenntnisse sind Voraussetzung.

Anforderungen: Sie verfügen über die Ausbildung als Lehrperson Kindergarten.

Angebot: Wir sind eine innovative Schule mit Erfahrung im altersdurchmischten Lernen und in Teamarbeit. Wir bieten ein engagiertes Lehrerteam und eine unterstützende Schulleitung.

Ab 1.8.2019

Olivier Félix Morini, Primarschule Birmenstorf, Gemeindehausstrasse 19, 5413 Birmenstorf
olivier.felixmorini@schule-birmenstorf.ch, 056 210 10 62

Oftringen

- ▶ 100 Stellenprozente, 28 Lektionen

Aufgaben: Unterrichten als Klassenlehrperson am Kindergarten Sonnmatt, Planung, Vorbereitung, Organisation, Durchführung und Auswertung des Unterrichts, administrative Arbeiten für die Klasse, Beratung und Begleitung der Kinder in regulären und schwierigen Situationen, Planung und Durchführung von Schulreisen und Exkursionen, Mitarbeit bei schulhausinternen Aktivitäten.

Anforderungen: Lehrdiplom Kindergarten, teamorientierte Grundhaltung, Freude an der Arbeit mit Kindern, deren Eltern und anderen beteiligten Personen.

Angebot: Abwechslungsreiche Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum und Eigenverantwortung, unterstützende Zusammenarbeit mit allen an der Schule tätigen Personen, unterstützende Personalführung durch eine Stufenleitung.

Ab 1.8.2019

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Unter www.schule-oftringen erfahren Sie mehr über unsere Schule. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Bitte senden Sie diese bis 22. April 2019 an folgende Adresse: schulverwaltung@schule-oftringen.ch, Schulverwaltung, Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen. Für Fragen steht Ihnen Gaby Krämer, Stufenleitung, 079 539 63 64 gaby.kraemer@schule-oftringen.ch, gerne zur Verfügung.

Stetten

- ▶ Lehrperson Kindergarten
- ▶ 86–100 Stellenprozente, 28 Lektionen

Aufgaben: Sie unterrichten als Klassenlehrperson eine gemischte Kindergartenklasse mit ca. 20 Kindern von Montag- bis Freitagmorgen plus Dienstag- und Donnerstagnachmittag.

Anforderungen: Kindergarten diplom, Teamfähigkeit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Kindergarten team, kommunikativ.

Angebot: Wir sind eine ländliche, integrative Schule vom Kindergarten bis zur 4. Klasse (3 Kindergartenabteilungen, 3 Abteilungen

1./2. Klasse, 3 Abteilungen 3./4. Klasse). Ein aufgestelltes, motiviertes Team, das gerne konstruktiv zusammenarbeitet freut, sich auf Sie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2019

Christina Schüpbach, Schulleitung Schule Stetten, Schulhausstrasse 5, 5608 Stetten, 056 485 85 88 oder 079 299 82 57, christina.schuepbach@schulestetten.ch.

Primarschule

Bad Zurzach

- ▶ Lehrperson Primarschule
 - ▶ 50–100 Stellenprozente, 28 Lektionen
- Aufgaben:** An unserer Schule steht das Lernen im Zentrum! Wir sind eine innovative Primarschule mit Kindergarten (rund 290 Schülerinnen und Schüler und ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Schon bald ziehen wir in unser neues Schulhaus um. Die Lernumgebung wurde basierend auf einem sehr innovativen Konzept gestaltet. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für die Mittelstufe per 1.8.2019 eine Lehrperson Primarschule für 28 Lektionen (unbefristet). Es besteht auch die Möglichkeit, in einem Teilpensum zu unterrichten.

Anforderungen: Die vernetzte und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit ist Teil unseres Schulalltags. Als Klassenlehrperson können Sie die Entwicklung unserer integrativen Schule in der engen Zusammenarbeit mit den Fachlehrpersonen wesentlich mitgestalten und unterstützen. Wir erwarten von Ihnen Einfühlungsvermögen, Offenheit, Innovation und Teamfähigkeit.

Ab 1.8.2019

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Hauptschulleiterin, Christina Kruthoff, 056 249 21 29 oder 079 516 90 72 zur Verfügung. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an: christina.kruthoff@schulen-aargau.ch, Schule Bad Zurzach, Christina Kruthoff, Hauptschulleitung, Neubergstrasse 6, Postfach 263, 5330 Bad Zurzach, www.schulebadzurzach.ch

Biberstein

- ▶ Lehrperson Primarschule
- ▶ 100 Stellenprozente, 28 Lektionen

Aufgaben: Ihrer Ausbildung liegt ein Interesse zugrunde, Erfahrungen einzubringen bzw. diese zu vertiefen und mit der Parallelklasse sowie der SHP zusammenzuarbeiten.

Anforderungen: Sie unterrichten gerne an der Mittelstufe, decken vorzugsweise den Fächerkanon dieser Stufe ab und Sie wollen mit uns die Zukunft angehen und aktiv gestalten.

Angebot: 18 Dritt- und Viertklässler erwarten Sie – wir sorgen für ein positives Schul- und Klassenklima. Unsere Schulanlage liegt naturnah zur Auenlandschaft und bietet eine gute Infrastruktur.

Ab 1.8.2019

Schule Biberstein, Stephanie Haberrühr, SL, Rohrerstrasse 220, 5023 Biberstein, 062 839 80 30

Birmenstorf

- ▶ Lehrperson Primarschule
- ▶ 70 Stellenprozente

Aufgaben: Gesucht offene, engagierte und teamfähige Primarlehrperson mit Klassenver-



antwortung für 3./4. Klasse für 16–20 Lektionen. Zusammenarbeit mit Stellenpartnerin und SHP.

Anforderungen: Ausbildung als Primarlehrperson. Zusammenarbeit im Stufenteam Zyklus 2. Erfahrung mit Medien und EDV-Kenntnisse.

Ab 1.8.2019

Olivier Félix Morini, Primarschule Birnenstorf, Gemeindehausstrasse 19, 5413 Birnenstorf, 056 210 10 62, olivier.felixmorini@schule-birnenstorf.ch

Effingen

► Lehrperson Primarschule

► 30 Stellenprozente, 8 Lektionen

Aufgaben: Sie arbeiten als Englischlehrperson an der 3. bis 6. Klasse.

Anforderungen: Ausgebildete Fachlehrperson Englisch. Sie arbeiten gerne in einem kleinen Primarschulteam.

Angebot: Kleine, ländliche Primarschule sucht eine engagierte, fröhliche Englischlehrperson. Der Englischunterricht wird in einem schönen, gut eingerichteten Sprachzimmer unterrichtet. Das Pensum wird auf zwei Morgen verteilt (Montag und Mittwoch oder Donnerstag).

Ab 1.8.2019

Schulleitung Effingen, Brigitt Stettler, Hofacker 1, 5078 Effingen, 079 751 72 47 effingen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Killwangen

► Lehrperson Primarschule

► 85–100 Stellenprozente, 24–28 Lektionen

Aufgaben: Unterricht an einer altersgemischten 4. bis 6. Klasse, Übernahme aller Aufgaben einer Klassenlehrperson. Mitarbeit im Unterstufenteam und aktive Beteiligung an Schulorganisation und Schulentwicklung.

Anforderungen: Sie sind überzeugt vom altersdurchmischten Lernen und verfügen über eine grosse Bereitschaft, den Unterricht gezielt und mit Begeisterung auf die Vielfalt auszurichten. Im Idealfall haben Sie bereits Erfahrungen mit AdL machen können oder sind bereit, sich in dieses Thema einzuarbeiten und sich darin weiterzubilden. Sie sind offen und zuversichtlich, freuen sich auf die Arbeit mit den Kindern und einem motivierten und aktiven Stufenteam. Es gefällt Ihnen, an einer überblickbaren Dorfschule zu arbeiten.

Angebot: Es erwartet Sie ein motiviertes, engagiertes und innovatives Team, für das Wertschätzung, gegenseitige Unterstützung und eine positive Schulkultur im Vordergrund steht. Unterstützt wird das Team von einer aufgeschlossenen, präsenten Schulleitung und einer engagierten Schulbehörde. Die neue Schulanlage bietet eine moderne Infrastruktur für einen zeitgemässen Unterricht. Sehr gute Anbindung an den öffentlichen und privaten Verkehr nach Baden und Zürich mit kostenlosen Parkplätzen direkt beim Schulhaus.

Ab 1.8.2019

Schule Killwangen, Urs Bolliger, Kirchstrasse 6, 8956 Killwangen, 056 416 97 01, schulleitung@schule-killwangen.ch, www.schule-killwangen.ch

Killwangen

► Lehrperson Primarschule

► 85–100 Stellenprozente, 24–28 Lektionen

Aufgaben: Unterricht an einer altersgemischten 1. bis 3. Klasse, Übernahme aller Aufgaben einer Klassenlehrperson. Mitarbeit im Unterstufenteam und aktive Beteiligung an Schulorganisation und Schulentwicklung.

Anforderungen: Sie sind überzeugt vom altersdurchmischten Lernen und verfügen über eine grosse Bereitschaft, den Unterricht gezielt und mit Begeisterung auf die Vielfalt auszurichten. Im Idealfall haben Sie bereits Erfahrungen mit AdL machen können oder sind bereit, sich in dieses Thema einzuarbeiten und sich darin weiterzubilden. Sie sind offen und zuversichtlich, freuen sich auf die Arbeit mit den Kindern und einem motivierten und aktiven Stufenteam. Es gefällt Ihnen, an einer überblickbaren Dorfschule zu arbeiten.

Angebot: Es erwartet Sie ein motiviertes, engagiertes und innovatives Team, für das Wertschätzung, gegenseitige Unterstützung und eine positive Schulkultur im Vordergrund steht. Unterstützt wird das Team von einer aufgeschlossenen, präsenten Schulleitung und einer engagierten Schulbehörde. Die neue Schulanlage bietet eine moderne Infrastruktur für einen zeitgemässen Unterricht. Sehr gute Anbindung an den öffentlichen und privaten Verkehr nach Baden und Zürich mit kostenlosen Parkplätzen direkt beim Schulhaus.

Ab 1.8.2019

Primarschule Killwangen, Urs Bolliger, Schulleitung, Kirchstrasse 6, 8956 Killwangen, 056 416 97 01, schulleitung@schule-killwangen.ch

Oberhof

► Lehrperson Primarschule

► 71–86 Stellenprozente, 20–24 Lektionen

Aufgaben: Wir suchen eine Klassenlehrperson für unsere 5./6. Klasse mit 19 Schülerinnen und Schülern.

Anforderungen: Sie sind eine ausgebildete Primarlehrperson und haben Erfahrung und Freude, altersdurchmischt zu unterrichten.

Angebot: Wir sind eine ländliche AdL Schule mit drei kleinen, zweiklassigen Abteilungen auf der Primarstufe und eine Abteilung im Kindergarten. Sie finden bei uns eine lernfreudige Schülerschaft, ein motiviertes und engagiertes Lehrerteam und eine unterstützende Schulführung. Die Stelle kann mit Englischunterricht an der 3. bis 6. Klasse ergänzt werden (max. 7 Lektionen).

Ab 1.8.2019

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: Schule Oberhof, Katja Fischer, Schulleitung, Schulstrasse 193, 5062 Oberhof, www.schuleoberhof.ch, schulleitung@schuleoberhof.ch, 062 877 14 02.

Oftringen

► Lehrperson Primarschule 6. Klasse im Schulhaus Sonnmatt

Aufgaben: Unterrichten als Klassenlehrperson, Planen, Vorbereiten, Organisieren, Durchführen und Auswerten des Unterrichts, Beraten und Begleiten der Lernenden in regulären und schwierigen Situationen, Zusammenarbeit mit allen an einer Klasse beteiligten Lehrpersonen, Planen und Durch-

führen von Schulreisen und Exkursionen, Mitarbeit bei schulhausinternen Aktivitäten, Mitarbeit in Unterrichtsteam (Jahrgang-Team).

Anforderungen: EDK-anerkanntes Primarlehrdiplom, Erfahrung auf der Mittelstufe, teamorientierte Grundhaltung, Freude an der Arbeit mit Kindern, deren Eltern und anderen beteiligten Personen.

Ab 1.8.2019

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Bitte senden Sie diese bis 10.05.2019 an folgende Adresse: schulverwaltung@schule-oftringen.ch, Schulverwaltung, Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen. Für Fragen steht Ihnen der Stufenleiter Christoph Studer, 079 539 76 46 christoph.studer@schule-oftringen.ch, gerne zur Verfügung.

Reinach

► Lehrperson Primarschule

► 85 Stellenprozente, 24 Lektionen

Aufgaben: Klassenlehrperson 1. Primar.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Primarlehrperson.

Angebot: Auf das Schuljahr 2019/2020 suchen wir für unsere spannende, multikulturelle und integrative Primarschule eine Klassenlehrerin oder einen Klassenlehrer für 24 Lektionen an einer 1. Klasse im Schulhaus Breite. Wir bieten ein engagiertes Lehrerteam und eine unterstützende Schulleitung. Interessentinnen senden ihre Bewerbungsunterlagen bitte an:

Ab 1.8.2019

Franziska Lüscher, Schulleitung Schulhaus Breite, Titlisstrasse 16, 5734 Reinach AG slbreite@schule-reinach.ch

Remetschwil

► Lehrperson Primarschule

► 90–95 Stellenprozente, 25 Lektionen

Aufgaben: Sie führen als Klassenlehrperson unsere 4. Klasse mit 16 netten SchülerInnen.

Anforderungen: Primarlehrdiplom.

Angebot: Sie sind eingegliedert in ein dynamisches und aufgeschlossenes Lehrerteam. Vielfältige Kooperationsmöglichkeiten dank eines gut funktionierenden Unterrichtsteams. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2019

Doris Tremp, Schulleiterin, Schulweg 6, 5453 Remetschwil, 056 485 60 72 remetschwil.schulleitung@schulen-aargau.ch

Remetschwil

► Lehrperson Primarschule

► 50–60 Stellenprozente, ca. 14 Lektionen

Aufgaben: Pensenteilung mit bestehender Klassenlehrperson. Stundenplan vorzugsweise Dienstag, Mittwoch und Freitagvormittag.

Anforderungen: Primarlehrdiplom.

Angebot: Es besteht die Möglichkeit, im August das ganze Pensum zu übernehmen, da der Schwangerschaftsurlaub der Job-sharingpartnerin Ende August endet. Sie sind eingegliedert in ein dynamisches und aufgeschlossenes Lehrerteam. Vielfältige Kooperationsmöglichkeiten dank eines gut funktionierenden Unterrichtsteams. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2019



Doris Tremp, Schulleiterin, Schulweg 6,
5453 Remetschwil, 056 485 60 72,
remetschwil.schulleitung@schulen-aargau.ch

Stetten

► Lehrperson Primarschule
► 82–89 Stellenprozente, 23–25 Lektionen
Aufgaben: Klassenlehrperson einer gemischten 1./2. Klasse, Unterricht Montag- bis Freitagvormittag und Dienstagnachmittag, 5 Lektionen werden im Teamteaching unterrichtet.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Primarlehrperson, Teamfähigkeit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Unterrichtsteam, Unterrichtserfahrung in mehrklassigen Abteilungen von Vorteil.

Angebot: Wir sind eine ländliche, integrative Schule vom Kindergarten bis zur 4. Klasse. Für eine unserer drei 1./2. Klassen suchen wir eine engagierte, teamfähige Lehrperson. Ein aufgestelltes Team, das gerne konstruktiv zusammenarbeitet und eine moderne Infrastruktur warten auf Sie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2019

Christina Schüpbach, Schulleitung Schule Stetten, Schulhausstrasse 5, 5608 Stetten,
056 485 85 88 oder 079 299 82 57
schulleitung@schulestetten.ch

Wittnau

► Lehrperson Primarschule
► 68–75 Stellenprozente, 19–21 Lektionen
Aufgaben: Wir suchen eine Klassenlehrperson für eine altersdurchmischte Klasse (AdL) 4. bis 6. Schuljahr. Sie sind professionell und engagiert. Das Wohl der Kinder, eine gute Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern sind Ihnen wichtig. Gute Unterrichtsqualität ist für Sie selbstverständlich. Erfahrungen mit Medien und EDV-Kenntnisse sind erwünscht.

Anforderungen: Lehrdiplom der Primarschule mit Fächerprofil für die Mittelstufe.

Angebot: Wir sind eine kleine AdL-Schule im oberen Fricktal mit zwei Kindergärten und vier Primarschulklassen. Das Team ist offen und interessiert an einem konstruktiven Austausch.

Ab 1.8.2019

Falls Sie interessiert sind, schicken Sie Ihre Bewerbung an: Rita Kauz-Jakob, Primarschulhaus Kirchmatt, Schulstrasse 6, 5064 Wittnau, oder elektronisch an: wittnau.schulleitung@schulen-aargau.ch, Telefonische Auskunft erteilt Rita Kauz-Jakob unter 076 397 78 91.

Schulische Heilpädagogik

Bad Zurzach

► Lehrperson Schulische Heilpädagogik
► 80–100 Stellenprozente, 25 Lektionen
Aufgaben: Als Nachfolge und zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1.8.2019 eine/-n schulische Heilpädagogin/Schulischen Heilpädagogen für 25 Lektionen (unbefristet). Die vernetzte und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit ist Teil unseres Schulalltags. Als schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge können Sie die Entwicklung unserer integrativen Schule in der engen Zusammenarbeit mit den Klassen- und

Fachlehrpersonen wesentlich mitgestalten und unterstützen.

Anforderungen: Wir erwarten von Ihnen ein begonnenes oder bereits abgeschlossenes Studium der schulischen Heilpädagogik sowie Einfühlungsvermögen, Innovation und Teamfähigkeit.

Angebot: An unserer Schule steht das Lernen im Zentrum! Schon bald ziehen wir in unser neues Schulhaus um. Die Lernumgebung wurde basierend auf einem sehr innovativen Konzept gestaltet.

Ab 1.8.2019

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Hauptschulleiterin, Christina Kruthoff, 056 249 21 29 oder 079 516 90 72 zur Verfügung. Ihre Bewerbung senden Sie bitte per an: christina.kruthoff@schulen-aargau.ch, Schule Bad Zurzach, Christina Kruthoff, Hauptschulleitung, Neubergstrasse 6, Postfach 263, 5330 Bad Zurzach, www.schulebadzurzach.ch

Endingen

► Lehrperson Schulische Heilpädagogik
► 30–40 Stellenprozente, 13 Lektionen

Aufgaben: Schulische Heilpädagogin/Heilpädagoge

Anforderungen: SHP-Ausbildung

Angebot: Wir suchen per 1.8.2019 eine SHP-Lehrperson für Kindergarten und Primarschule. Das Pensum beträgt im Kindergarten 9 Lektionen und in der Unterstufe 4 Lektionen. Es erwarten Sie ein unterstützendes SHP-Team und ein tolles Lehrerkollegium. Lernen Sie unsere Schule kennen: www.schule-endingen.ch.

Wir freuen uns auf Ihr Bewerbungsdossier.

Ab 1.8.2019

Schule Endingen, Schulsekretariat und stv. Schulleitung, Marianne Graf, Hirschengasse 21, 5404 Endingen, 056 242 14 01, endingen.schulsekretariat@schulen-aargau.ch

Fischbach-Göslikon

► Lehrperson Schulische Heilpädagogik
► 30–42 Stellenprozente, 12 Lektionen

Aufgaben: Wir sind eine kleine Primarschule im Reusstal, zwischen Mellingen und Bremgarten. Alle unsere Klassen werden in altersgemischten Klassen (AdL) unterrichtet. Die Integration der unterschiedlichsten Kinder ist uns wichtig. Zur Zeit unterrichten wir 142 Kinder in 2 Kindergärten und 6 Abteilungen Primarschule. Die Kinder und auch die Lehrpersonen der Mittelstufe (3. bis 6. Klassen) freuen sich auf die Unterstützung einer interessierten, freundlichen und erfahrenen Lehrperson SHP. Einen Einblick in unsere Schule erhalten Sie unter: www.schulefigoe.ch.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Lehrperson SHP, alternativ: Erfahrung im Unterricht an der Mittelstufe und in Ausbildung zur Lehrperson SHP.

Angebot: Hilfsbereites Team und unterstützende Schulleitung, kleine überschaubare Primarschule in ländlicher Umgebung.

Ab 1.8.2019

Schulleitung, Doris Müller, Lohenstrasse 2, 5525 Fischbach-Göslikon, 056 622 71 73, schulleitung@schulefigoe.ch

Windisch

► Lehrperson Schulische Heilpädagogik
► 80–100 Stellenprozente, 24–28 Lektionen
Aufgaben: www.hpswindisch.ch. Die Heilpädagogische Schule Windisch eröffnet auf das nächste Schuljahr hin eine Basisstufe für 10 Kinder mit einer ausgewiesenen Autismus-Spektrums-Störung. Dabei verlassen wir uns auf eine erfahrene und bestens ausgewiesene Heilpädagogin aus dem Bereich Kindergarten. Diese wird von einer pädagogischen Mitarbeiterin und einem Sozialpädagogen in Ausbildung unterstützt. Zur Komplettierung des Teams suchen wir per 1.8.2019 eine Heilpädagogin mit Erfahrung in den Bereichen Unterstufe und ASS.

Anforderungen: Sie besitzen ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom in schulischer Heilpädagogik und können Kompetenzen in der Arbeit mit Kindern mit einer Behinderung insbesondere ASS ausweisen. Sie arbeiten gerne mit Kindern und Jugendlichen mit komplexen Störungsbildern. Sie sind kommunikativ, flexibel, teamfähig und engagieren sich gerne in der interdisziplinären Zusammenarbeit.
Ab 1.8.2019

Sonderschule

Aarau

► Lehrperson Sonderschuleinrichtung
► 14 Stellenprozente, 4 Lektionen
Aufgaben: Sie unterrichten eine kleine Lerngruppe mit 7–10 Schülerinnen und Schülern mit körperlichen, gesundheitlichen oder sozialen Beeinträchtigungen.

Anforderungen: Eine vom Kanton anerkannte Ausbildung in beiden Fächern. Wenn Sie zudem über eine Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik verfügen oder diese erwerben wollen, schätzen wir das. Sie wollen den Schülerinnen und Schülern kreative, konventionelle oder auch unkonventionelle Zugänge zu Materialien, Techniken und Gestaltung eröffnen.

Angebot: Aufgestelltes, engagiertes interdisziplinäres Stufenteam, attraktiv professionell geführtes Unternehmen mit sozialem Auftrag.
Ab 1.8.2019

Weitere Infos: www.zeka-ag.ch, Yvonne Brühlhart, Teamleiterin Mittel-/Oberstufe, beantwortet gerne Ihre Fragen, 062 838 21 38 oder yvonne.bruehlhart@zeka-ag.ch. Bewerbung bitte an Ruth Prautsch, HR-Fachfrau ruth.prautsch@zeka-ag.ch (in PDF-Format) oder zeka zentren körperbehinderte aargau, Guyerweg 11, 5000 Aarau.

Aarau

► Lehrperson Sonderschuleinrichtung
► 28–57 Stellenprozente, 8 bis 16 Lektionen
Aufgaben: Sie unterrichten eine 3. Klasse mit 8–10 Kindern mit körperlichen, gesundheitlichen oder sozialen Beeinträchtigungen.
Anforderungen: Lehrdiplom für die Primarstufe, Berechtigung zur Erteilung von Deutsch als Zweitsprache (DaZ), vorteilhaft wäre eine Zusatzausbildung in schulischer Heilpädagogik oder die Bereitschaft, diese zu erwerben.
Angebot: Aufgestelltes, engagiertes interdisziplinäres Stufenteam, attraktiv professionell geführtes Unternehmen mit sozialem



Auftrag, der Arbeitsort ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar.
Ab 1.8.2019

Weitere Infos: www-zeka-ag.ch,
Sabrina Bopp, Teamleiterin Kindergarten und
Unterstufe, beantwortet gerne Ihre Fragen,
Telefon 062 838 21 58 oder
sabrina.bopp@zeka-ag.ch.
Bewerbung bitte an Ruth Prautsch, HR-Fach-
frau ruth.prautsch@zeka-ag.ch (pdf-Dateien)
oder zeka.zentren.koerperbehinderte.aargau,
Guyerweg 11, 5000 Aarau.

Aarau

► Lehrperson Sonderschuleeinrichtung
► 100 Stellenprozente, 28 Lektionen
Aufgaben: Sie unterrichten eine 1. Einschulungs-
klasse mit 8–10 Kindern mit körperlichen,
gesundheitlichen oder sozialen
Beeinträchtigungen.

Anforderungen: Lehrdiplom für die Primar-
stufe, vorteilhaft wäre eine Zusatzausbildung
in schulischer Heilpädagogik oder die Bereit-
schaft diese zu erwerben.

Angebot: aufgestelltes, engagiertes inter-
disziplinäres Stufenteam, attraktiv profession-
nell geführtes Unternehmen mit sozialem
Auftrag.

Ab 1.8.2019
Sabrina Bopp, Teamleiterin Kindergarten und
Unterstufe, beantwortet gerne Ihre Fragen:
062 838 21 58 oder
sabrina.bopp@zeka-ag.ch. Bewerbung bitte
an Ruth Prautsch, HR-Fachfrau
ruth.prautsch@zeka-ag.ch (in PDF-Format)
oder zeka.zentren.koerperbehinderte.aargau,
Guyerweg 11, 5000 Aarau. www.zeka-ag.ch.

Baden-Dättwil

► Lehrperson Sonderschuleeinrichtung
► 50–60 Stellenprozente, ca. 16 Lektionen
Aufgaben: Sie unterrichten Schülerinnen und
Schüler der Oberstufe in kleinen Lerngrup-
pen, Sie wecken deren Freude an fremden
Sprachen, Sie vermitteln Schulkindern mit
besonderen Lernbedürfnissen Zugang zu
fremden Kulturen.

Anforderungen: Eine vom Kanton aner-
kannte Ausbildung als Fachlehrperson Fran-
zösisch und Englisch, wenn Sie zudem über
eine Ausbildung in schulischer Heilpädagogik
verfügen oder diese erwerben wollen,
schätzen und unterstützen wir das.

Angebot: Aufgestelltes, engagiertes Team,
klare Strukturen und sehr gute Informatik-
mittel erleichtern Ihnen die tägliche Arbeit.
Ab 1.8.2019

Weitere Infos: www.zeka-ag.ch,
Thomas Müller, Bereichsleiter Schule Baden,
beantwortet gerne Ihre Fragen:
079 562 26 85 oder
thomas.mueller@zeka-ag.ch. Bewerbung
bitte an Ruth Prautsch, HR-Fachfrau
ruth.prautsch@zeka-ag.ch (in PDF-Format)
oder zeka.zentren.koerperbehinderte.aargau,
Guyerweg 11, 5000 Aarau.

Befristet

Primarschule

Endingen

► Lehrperson Primarschule
► 10–20 Stellenprozente, 5–7 Lektionen
Aufgaben: Wir suchen eine DaZ-Lehrperson
Primarschule. Das Pensum beträgt 5–7
Lektionen.

Anforderungen: Pädagogische Ausbildung.
Angebot: Es erwartet Sie ein unterstützen-
des Team. Wir freuen uns auf Ihr Bewer-
bungsdossier.

Vom 1.8.2019 bis 31.7.2020
Für Fragen steht Ihnen das Schulsekretariat/
Stellvertretung Schulleitung, Marianne Graf,
gerne zur Verfügung. Schule Endingen,
Hirschengasse 21, 5304 Endingen,
endingen.schulsekretariat@schulen-aargau.ch.
056 242 14 01

Endingen

► Lehrperson Primarschule
► 30–50 Stellenprozente, 14 Lektionen
Aufgaben: Wir suchen per 1.8.2019 eine
Englischlehrperson für die Primarschule
3. bis 6. Klasse. Das Pensum beträgt
14 Lektionen.

Anforderungen: Pädagogische Ausbildung.
Angebot: Es erwartet Sie eine moderne
Schule und ein unterstützendes Team.
Vom 1.8.2019 bis 31.7.2020
Für Fragen steht Ihnen das Schulsekretariat/
Stellvertretung Schulleitung, Marianne Graf,
(056 242 14 01) jederzeit zur Verfügung.
Wir freuen uns auf Ihr Bewerbungsdossier per
Mail oder Brief. Schule Endingen,
Hirschengasse 21, 5304 Endingen,
endingen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Stetten

► Lehrperson Primarschule
► 40–46 Stellenprozente, 11–13 Lektionen
Aufgaben: Sie unterrichten 11–13 Lektionen
an unseren 1. oder 2. Klassen. Unterricht-
stage; Montagmorgen, Dienstagmorgen,
Donnerstagmorgen und eventuell Nachmit-
tag, Fächer: BuS (Tu), Sp, Ma.
Anforderungen: Ausbildung zur
Primarlehrperson oder in Ausbildung.
Vom 1.8.2019 bis 31.7.2020
Christina Schüpbach, Schulleitung Schule
Stetten, Schulhausstrasse 5, 5608 Stetten,
056 485 85 88 oder 079 299 82 57,
schulleitung@schulestetten.ch.

Solothurn

Folgende Lehrerinnenstellen und
Lehrerstellen sind im Schuljahr 2019/20
(ab 1. August 2019) zu besetzen:

Büsserach

► Primarschule: 1 Stelle für ein Teilpensum
von 8 Lektionen Französisch an der 3. und
4. Klasse.
Auskunft und Bewerbungen: Matthias Fritschi,
Schulleiter, Breitenbachstrasse 22,
4227 Büsserach, 079 944 31 72,
schulleitung@buesserach.ch

Dornach

► Primarschule: 1 Stelle für ein Vollpensum
von 29 Lektionen als Klassenlehrperson
Unterstufe (1. Zyklus).

► Primarschule: 1 Stelle für ein Vollpensum
von 29 Lektionen als Klassenlehrperson
Mittelstufe (2. Zyklus).

► Primarschule: 1 Stelle für ein Vollpensum
von 29 Lektionen als Klassenlehrperson
Mittelstufe (2. Zyklus).

► Sekundarstufe I: 1 Stelle für ein Teilpen-
sum von ca. 23 Lektionen (ca. 80%), Englisch,
Niveau B und E, mit Klassenleitungsfunktion
im Anforderungsniveau B (3. Zyklus).

► Spezielle Förderung SEK I: 1 Stelle für ein
Teilpensum von ca. 14½ Lektionen (ca. 50%)
als Heilpädagogin/Heilpädagoge (3. Zyklus).
Die Stelle ist befristet als Stellvertretung von
August bis Dezember 2019. Heilpädagogische
Ausbildung erforderlich.

Auskunft und Bewerbungen: Schulleitung der
Schulen Dornach, Frau Franziska Buser,
Gempenring 34, 4143 Dornach,
061 705 50 50, franziska.buser@dornach.ch

KS Mittlegösgen

► Sekundarstufe I: 1 Stellvertretung für
einen Mutterschaftsurlaub vom 12.08.2019
bis 20.09.2019 für ein Teilpensum von 10 Lek-
tionen Hauswirtschaft und Lebensgestaltung.
Auskunft und Bewerbungen: Kreisschule
Mittlegösgen, Andreas Basler, Schulleiter,
Losterferstrasse 55, 4653 Obergösgen,
062 295 27 11, schulleitung@ksmg.ch

Niedergösgen

► Spezielle Förderung PS: 1 Stelle für ein
Pensum (Heilpädagogik) von 18 Lektionen an
drei Kindergartenklassen.

► Spezielle Förderung PS: 1 Stelle für ein
Pensum (Heilpädagogik) von 16–20 Lek-
tionen an den 3. und 4. Klassen

► Spezielle Förderung PS: 1 Stelle für ein
Pensum (Heilpädagogik) von 14 Lektionen an
den 5. und 6. Klassen.

Die Lektionen können auch kombiniert werden.
Auskunft und Bewerbungen: Schule Nieder-
gösgen, Charalabos Nikou, Schulleiter,
Jurastrasse 33, 5013 Niedergösgen,
062 849 72 17,
charalabos.nikou@schulenedergoesgen.ch

Rüttenen

► Primarschule: 1 Stelle für ein Teilpensum
von 16,3 Lektionen (inkl. ½ Lektion Klassen-
leitungsfunktion und Französischunterricht)
an der 2./3. Klasse.

Auskunft und Bewerbungen:
Stephanie Wüthrich, Schulleitung,
Schulhausstrasse 6, 4513 Langendorf,
032 622 51 86, stephanie.wuethrich@geslor.ch

Solothurn

► Primarschule: 1 Stelle für ein Pensum von
23–29 Lektionen (80–100%) an einer
5./6. Klasse.

Auskunft und Bewerbungen: Schuldirektion
der Stadt Solothurn, Bielstrasse 24, Postfach
460, 4502 Solothurn, 032 626 96 02,
schuldirektion@solothurn.ch

Anmeldeschluss: 6. Mai 2019

Aufgrund einer Neuorientierung
der Stelleninhaberin sucht die Schule
Spreitenbach ab 1.8.2019



eine Schulleiterin / einen Schulleiter

als Mitglied des Schulleitungsteams, 100 %

zuständig für alle **Kindergärten**

Wir sind

- eine integrative Schule mit rund 1600 Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Bezirksschule mit 240 Lehrpersonen
- ein Schulleitungsteam aus fünf gleichberechtigten Mitgliedern, davon eine Teamleitung, die im Zweijahres- turnus wechselt

Wir bieten

- Unterstützung durch ein eingespieltes Führungsteam, eine kooperative Schulpflege und engagierte Lehrpersonen
- zentrale Schulverwaltung sowie administrative Mitarbeiterinnen an den Standorten
- Schulsozialarbeit
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Vorgaben

Ihre Aufgaben

- operative und personelle Führung des Bereichs Kindergarten (18 Abteilungen)
- standortübergreifende Aufgaben im Schulleitungsteam (z. B. Öffentlichkeitsarbeit)
- gemeinsame innovative Weiterentwicklung der Schule und Qualitätssicherung
- Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Behörden und Eltern

Unsere Erwartungen

- kommunikative und teamfähige Persönlichkeit mit hoher Sozialkompetenz
- pädagogische Ausbildung mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung oder entsprechende Erfahrung in pädagogischen, sozialen Organisationen
- abgeschlossene Schulleitungsausbildung (oder Bereitschaft dazu)
- Führungskompetenz mit Durchsetzungsvermögen
- Interesse an den Herausforderungen in einer multikulturellen Gemeinde
- Kooperations- und Teamfähigkeit sowie Organisationstalent

Sind Sie interessiert? Gerne gibt Ihnen der SL-Teamleiter, Hannes Schwarz, Tel. 056 418 88 19, oder die Schulpflegepräsidentin, Doris Schmid, Tel. 076 491 38 00 weitere Auskünfte.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis 10. Mai 2019 an: Schulpflege Spreitenbach, Schulverwaltung, Haufländlistrasse 12, 8957 Spreitenbach, doris.schmid@spreitenbach.ch, www.schule-spreitenbach.ch



In der zentral gelegenen Gemeinde Oftringen mit gut 1500 Schülerinnen und Schülern wartet eine spannende Herausforderung.

Für die Leitung des engagierten und innovativen Teams Primar Süd (Schulhaus Küngoldingen und Schulanlage Sonnmatt, 18 Abteilungen, 37 LP, 350 SuS) suchen wir per 1. August 2019

eine Stufenleiterin/einen Stufenleiter Primar (65 %)

Eine Erhöhung des Pensums ist in absehbarer Zeit möglich.

Ihre Aufgaben

- operative Leitung und innovative Weiterentwicklung des Teams in pädagogischer, personeller, organisatorischer und administrativer Hinsicht
- umfassendes Projektmanagement bezüglich des Schulprogramms, der Qualitätssicherung und -entwicklung und der Personalplanung
- die von der Schulpflege vorgegebenen strategischen Ziele umsetzen
- als Mitglied der Schulleitungskonferenz die operative Führung der gesamten Schule Oftringen wahrnehmen

Sie bringen mit

- pädagogische Grundausbildung mit abgeschlossener oder vor Abschluss stehender Schulleitungsausbildung
- mehrjährige Erfahrung im Führungsbereich
- Erfahrung in der Qualitätsentwicklung und Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung in diesem Bereich
- gute Kenntnisse im Organisations- und Projektmanagement
- hohe Sozialkompetenz

Wir bieten

- professionell arbeitendes Schulleitungsteam
- effiziente Unterstützung durch Schulverwaltung
- moderne Infrastruktur
- Anstellung nach GAL, unbefristete Anstellung

Fühlen Sie sich angesprochen? Unter www.schule-oftringen.ch erfahren Sie mehr über unsere Schule. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Gesamtschulleiter, Lukas Leuenberger, unter Telefon 062 789 82 42. Sind Sie eine aufgeschlossene und zukunftsorientierte Persönlichkeit mit positiver Ausstrahlung? Dann passen Sie zu unserer Schule und wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per E-Mail bis spätestens am 10. Mai 2019 an schulverwaltung@oftringen.ch

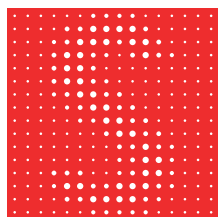
Ihre Stelleninserate im SCHULBLATT ...

INSERTAT
SCHULBLATT

... auch über alv@alv-ag.ch



Schulblatt AG/SO
Administration
Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60
Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch



STIFTUNG
SCHÜRMA TT

KLASSENLEHRPERSON, 16 - 28 LEKTIONEN, HPS ZETZWIL

LOGOPÄDIN / LOGOPÄDE, 14 LEKTIONEN, ZETZWIL

LOGOPÄDIN / LOGOPÄDE, 10 - 15 LEKTIONEN, HPS AARAU UND DENSBÜREN

LOGOPÄDIN IM FRÜHBEREICH, 75 %, ABT REINACH

PSYCHOMOTORIKTHERAPEUTIN / PSYCHOMOTORIKTHERAPEUT, 50 %, HPS AARAU

IHRE NEUE STELLE FINDEN SIE HIER: WWW.SCHUERMA TT.CH

Wir schaffen **Lebensqualität** für Menschen mit Beeinträchtigungen. **Kompetenz** ist unsere starke Basis, **Innovation** sichert die Leistungen von morgen, **Verantwortung** schafft nachhaltige Werte.

Per 1.1.2020 werden die Kreisschule Homberg, die Kreisschule Mittleres Wynental und die Oberstufe Menziken zur neuen **Kreisschule aargauSüd** zusammengeführt.

Wir suchen am Standort Reinach AG eine engagierte und führungsstarke Persönlichkeit für die neu geschaffene Stelle als

Gesamtschulleiterin/ Gesamtschulleiter 80–100%

Stellenantritt: 1.1.2020 oder nach Vereinbarung

Sie übernehmen die operative Gesamtführung der neuen Kreisschule und arbeiten mit Behörden und Fachpersonen im schulischen Umfeld zusammen. Die Standortleitungen werden von Ihnen fachlich und personell geführt.

Weitere ausführlichere Informationen erhalten Sie unter www.ks-aargausued.ch.

Möchten Sie sich dieser Herausforderung stellen? Dann freuen wir uns auf Ihre elektronischen Bewerbungsunterlagen bis **10. Mai 2019** an christina.camadini@ks-aargausued.ch.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Christina Camadini, Präsidentin Kreisschulpflege aargauSüd, 078 654 23 33, Böhlerstrasse 21, 5726 Unterkulm.

Sie suchen eine neue Herausforderung?
Wir können Ihnen diese anbieten als

- **Sonderschullehrperson**
- **Fachlehrperson Deutsch als Zweitsprache (DaZ)**
- **Fachlehrperson Englisch und Französisch**
- **Fachlehrperson technisches Gestalten**
- **dipl. Logopädin / dipl. Logopäden**
- **pädagogische Assistenzperson**

Weitere Informationen finden Sie unter www.zeka-ag.ch. Wir freuen uns über Ihr Interesse.



Unsere Mitarbeitenden haben
uns als einen der besten
Arbeitgeber der Schweiz
ausgezeichnet!



BERUFSWAHL

Jedes Jahr treffen Tausende Jugendliche ihre **Berufswahl**, der Prozess involviert auch Eltern, Schule und Wirtschaft. Welche **«Soft Skills»** sind heute besonders gefragt, wie werden Jugendliche am Übergang von der Schule in den Beruf konkret unterstützt? Das SCHULBLATT fragt nach, unter anderem beim Chefökonom der economiesuisse, **Rudolf Minsch**, und bei einem **Lehrling**. Nicht fehlen darf die **ab'19**, die grosse **Aargauische Berufsschau** in Wettingen.



Themenheft
Nr. 13
23. August
2019

Verpassen Sie die Chance nicht, Ihr Angebot mit einem Inserat, einer Publireportage oder einer Beilage in der informativen Themennummer zu präsentieren.

Inserateschluss: 30. Juli 2019

Beratung und Reservation:

Inserat-Management Schulblatt Aargau und Solothurn
EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH
Chriesiweg 5, 5707 Seengen
Tel. 062 777 41 80 | E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch

Josef

Als führende soziale Institution bieten wir Lebens-, Lern- und Begegnungsräume für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Wir führen die Kompetenzzentren für heilpädagogische Früherziehung und Psychomotorik des Freiamts. Das attraktive Gelände mit dem Restaurant JoJo stellt einen beliebten Treffpunkt für die Region Bremgarten dar.

Wir suchen für unsere **Heilpädagogische Schule** für Kinder mit besonderen Bedürfnissen per **1. August 2019 eine/-n**

Heilpädagogen/-in/Lehrperson

Pensum 50–100%

Als ausgebildete Lehrperson vermitteln Sie den anvertrauten Schülern eine ihrem Entwicklungsstand entsprechende Förderung und Schulung. Weiter pflegen Sie die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus, Wohngruppen, Therapeuten und Fachlehrpersonen.

Wir bieten Ihnen ein vielseitiges, abwechslungsreiches Aufgabengebiet sowie ein gut strukturiertes Arbeitsumfeld. Als grössere Institution bieten wir Ihnen diverse Annehmlichkeiten wie Personalrestaurant, stiftungseigener Kinderhort, garantierter Parkplatz sowie gute Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Für Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter, Marcel Heeg, per E-Mail marcel.heeg@josef-stiftung.ch oder per Telefon 056 648 45 71, gerne zur Verfügung. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns vorzugsweise auf die elektronische Zusendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen an Frau Isabelle Rogenmoser, Leiterin Personaldienst.

St. Josef-Stiftung, Badstrasse 4, 5620 Bremgarten
Tel. 056 648 45 45
isabelle.rogenmoser@josef-stiftung.ch

Besuchen Sie mit Ihrer Klasse die Zukunft.

Die Zukunft ist näher, als Sie denken. In der Umwelt Arena Schweiz in Spreitenbach entdecken Ihre Schüler die Umweltbildung von ihrer spannendsten Seite. Interaktiv werden sie durch die Ausstellungen geführt und lernen spielerisch die nachhaltigen Energien der Zukunft kennen.

Infos und Anmeldung: 056 418 13 13
www.umweltarena.ch



Patronat: Kanton Aargau. Mit Unterstützung der W. Schmid Projekte AG.
Hauptpartner:



Zürcher
Kantonalbank



coop

energie360°



Lehrstellen

in der Hightech-Welt

Jetzt bewerben auf libs.ch



Industrielle
libs
Berufslehren Schweiz

Industrielle
libs
Berufslehren Schweiz